INKLUSIV

Magazin für Menschen mit und ohne Behinderungen

Ausgabe 03/2025 Heftnummer 255

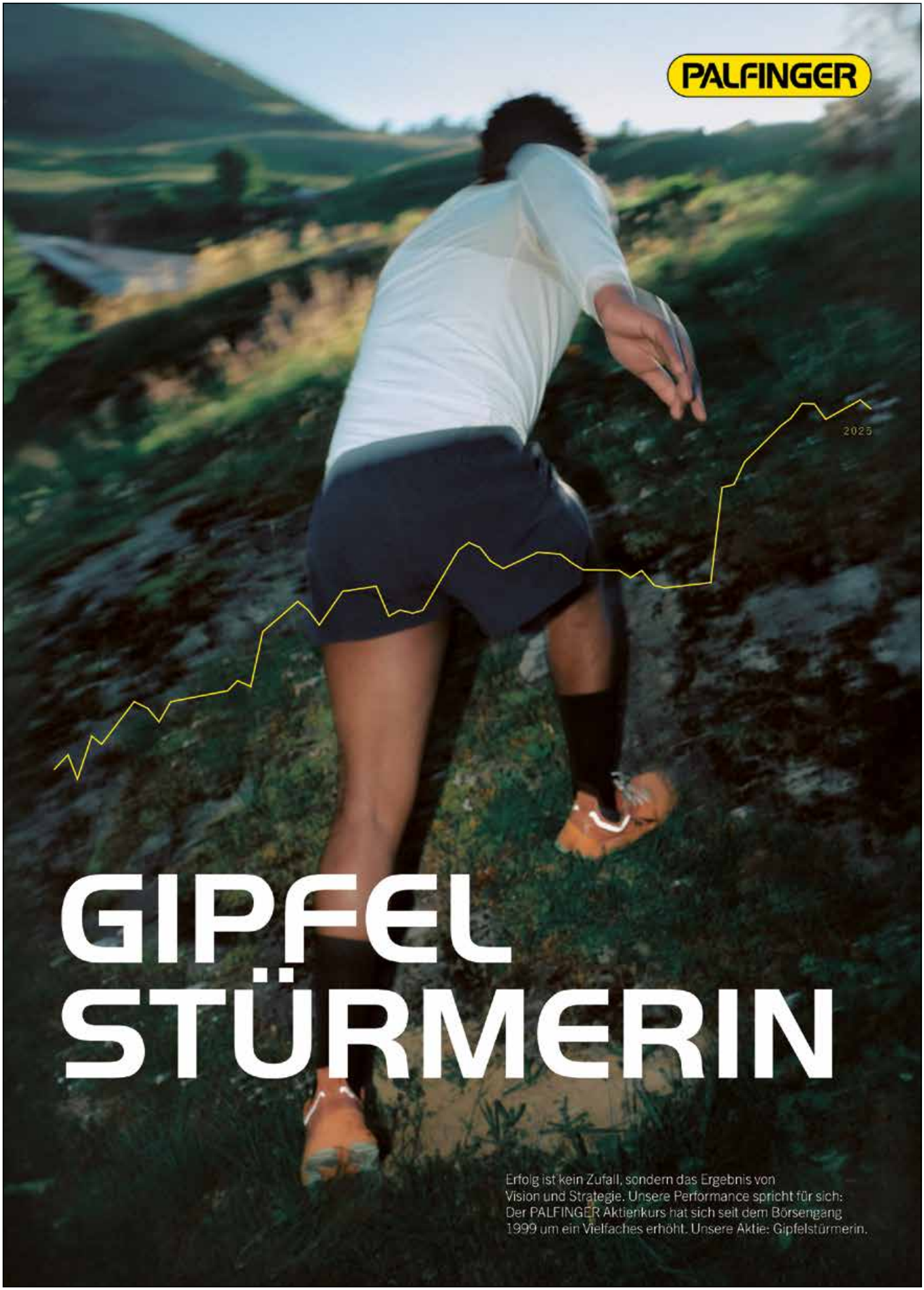
„Ich will weiter Medaillen sammeln“

COVER-PORTRAIT
Verena Eder

EINSPARUNGEN UND KÜRZUNGEN
Ein Bericht aus dem Bundesland Tirol

TOURISMUS FÜR ALLE
Kärnten mit Vorreiter-Rolle im barrierefreien Tourismus

www.oeziv.org



Bezahlte Anzeige

VORWORT

Foto: Monika Fellner

Rudolf Kravanja

Liebe Leser:innen,

ich hoffe, Sie hatten einen schönen und auch erholsamen Sommer. Ich hatte – neben meinen anderen Aufgaben als Präsident des ÖZIV Bundesverbands – die Ehre, in den Sommermonaten bei vielen Veranstaltungen dabei sein zu dürfen, die von unseren Bezirks- bzw. Landesorganisationen veranstaltet wurden. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie abwechslungsreich und vielfältig sich das Vereinsleben in den unterschiedlichen Bundesländern gestaltet.

Bei Grillfesten und Kulturveranstaltungen traf ich auf viele ÖZIV-Funktionär:innen, die das ganze Jahr über mit großem Engagement für ihre Mitglieder da sind und ein tolles Angebot auf die Beine stellen. Das möchte ich zum Anlass nehmen, dafür einmal auf diesem Weg ein herzliches DANKESCHÖN auszusprechen. Im Regional-Teil des ÖZIV INKLUSIV (ab Seite 36) können Sie sich selbst einen Eindruck über die Aktivitäten unserer Bezirks-, Landes- und Mitgliedsorganisationen machen!

Aber nicht alles ist Sonnenschein. In der letzten Ausgabe hat ÖZIV INKLUSIV bereits darüber berichtet, dass der Behindertenbereich von den geplanten Einsparungsmaßnahmen der Regierung nicht verschont bleibt. Leider setzen sich die budgetären Einschnitte auch auf Landes-Ebene fortsetzt. Einen interessanten Artikel über die Situation in Tirol – und die gemeinsamen Protest-Aktionen verschiedener Organisationen – gibt es von Seite 12 bis 13. Im Rahmen unserer Interessenvertretungs-Aktivitäten werden wir in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger:innen weiterhin auf die Wichtigkeit öffentlicher Unterstützung hinweisen, damit wir der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Schritt für Schritt näherkommen.

Damit möchte ich auf das Coverportrait ab der Seite 6 über die erfolgreiche Kärntner Para-Sportlerin Verena Eder hinweisen. Einerseits sind ihre sportlichen Erfolge wirklich sensationell und andererseits wäre Vieles in ihrem Leben ohne die Unterstützung durch Organisationen der sogenannten „Behindertenhilfe“ (und natürlich ihrer Familie!) noch schwieriger möglich gewesen.

Österreich ist ein Land der Vereine und des ehrenamtlichen Engagements. Eine, die sich schon immer ehrenamtlich engagiert ist Brigitta Keckeis, langjähriges Vorstandsmitglied des ÖZIV Vorarlberg – sie kommt in der Serie „Vor den Vorhang“ in einem ausführlichen Interview zu Wort.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre mit der vorliegenden Ausgabe und wünsche Ihnen einen schönen und farbenfrohen Herbst!

Rudolf Kravanja

BARRIEREFREIE ANGEBOTE

im Heeresgeschichtlichen Museum

Im Heeresgeschichtlichen Museum möchten wir Geschichte für alle zugänglich machen. Aus diesem Grund entwickeln wir unsere barrierefreien Vermittlungsangebote kontinuierlich weiter, um auf unterschiedliche Bedürfnisse eingehen zu können. Unser Ziel ist es, ein Museum für alle zu sein!

Für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen bieten wir Führungen mit Tastobjekten an. Zusätzlich verfügen wir über Brailleschrift-Leihkataloge in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Um den Museumsbesuch für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) stressfreier zu gestalten, haben wir eine Sensory Map sowie das Begleitheft „Museum für alle“ entwickelt, die auf unserer Website zum Download angeboten werden.

Wir sind außerdem Partner der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“, die sich an sozial benachteiligte Menschen bzw. solche in prekären finanziellen Verhältnissen richtet.

© eSeL.at - Joanna Pianka

Georg Rütgen – leitender Kulturvermittler bei der Architekturführung

Barrierefreier Zugang zum Museum ist aufgrund von Bauarbeiten derzeit leider nicht möglich. Rollstuhlfahrer:innen können aber vorübergehend nach Kontaktaufnahme mit dem Museumspersonal ins Museum gelangen. Die Toiletten und Ausstellungen im Museum sind barrierefrei zugänglich, Leihrollstühle stehen ebenfalls zur Verfügung.

Melden Sie sich bei Fragen sehr gerne bei uns!
kulturvermittlung@hgm.at

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

ÖZIV Bundesverband

03
VORWORT
des Präsidenten

06
PORTRAIT
VERENA EDER
„Ich will weiter Medaillen sammeln!“

11
KOLUMNE
von ÖZIV Geschäftsführer Gernot Reinthaler

12
EINSPARUNGEN UND KÜRZUNGEN
im Behindertenbereich – ein Bericht aus Tirol

14
SERIE „VOR DEN VORHANG“
Brigitta Keckeis, langjähriges Vorstandsmitglied ÖZIV Vorarlberg

18
TOURISMUS FÜR ALLE
Kärnten als Vorreiter im barrierefreien Tourismus

20
RECHT
Aktuelle Infos aus dem Bereich Recht

30
ÖZIV ANGEBOTE
Neues von ÖZIV ACCESS und ARBEITSASSISTENZ

36
ÖZIV REGIONAL
News aus Bezirks-, Landes- und Mitgliedsorganisationen

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
ÖZIV Bundesverband,
Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen
1110 Wien, Hauffgasse 3-5, 3. OG
T: +43 (0)1/513 15 35
buero@oeziv.org

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich

Vertrieb: Österreichische Post AG

Chefredaktion: Hansjörg Nagelschmidt

Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe:
Birgit Büttner, Judith Safar, Natascha Tobolka, Manuela Choudhry, Reinhard Leitner, Angelika Parfuss, Hannes Lichtner

Medieninhaber und Produktion:
Die Medienmacher GmbH
8151 Hitzendorf, Oberberg 128
Zweigniederlassung:
4800 Attnang-Puchheim, Römerstraße 8
T: +43 (0)7674/62 900-0
office@diemedienmacher.co.at

Druckerei: Triangl AG, 190 00 Prag

Zulassungsnummer:
GZ15Z040585 N
ZVR: 453063823

Bei bezahlten Anzeigen liegt die inhaltliche Verantwortung beim Auftraggeber. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach §44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

Sollten Sie ÖZIV INKLUSIV nicht mehr erhalten wollen, so können sie das Magazin jederzeit abbestellen.

Hinweis: Die in gekennzeichneten Gastbeiträgen vertretenen Meinungen müssen nicht den inhaltlichen Positionen des ÖZIV Bundesverbandes entsprechen!

Anregungen und Infos an:
redaktion@oeziv.org

„ICH WILL WEITER MEDAILLEN SAMMELN!“

Verena Eder – erfolgreiche Kärntner Sportlerin in unterschiedlichen Sportarten

Text: Hansjörg Nagelschmidt
Fotos: Nina Siutz, Special Olympics Österreich, Bernhard Knaus und privat

Die junge Kärntnerin Verena Eder kann bereits auf viele sportliche Erfolge zurückblicken – auf nationaler wie internationaler Ebene. Die mehrfache Olympia-Siegerin trainiert, lebt und arbeitet in der Landeshauptstadt Klagenfurt. Mit ÖZIV INKLUSIV sprach sie über ihre Arbeit, ihre sportlichen Ambitionen und ihre Zukunftspläne.

Ich treffe Verena Eder (und ihre Mama Sabine) an einem angenehmen Sommertag in Klagenfurt an Verenas Arbeitsplatz, dem Bistro „gernda“, das von der Diakonie de la Tour betrieben wird. Dass wir uns an Verenas freiem Tag an ihrem Arbeitsort treffen, ist wohl mit ihrer Verbundenheit zu ihrer Arbeitsstätte zu erklären, aber dazu später mehr.

Kärntnerin mit Salzburger Wurzeln

Verena Eder und ihre Familie lebten nicht immer im südlichsten Bundesland Österreichs. Geboren wurde Verena vor 24 Jahren (mit Trisomie-21) in Zell am See, der Bezirkshauptstadt des Pinzgau im Salzburger Land, und wuchs in Saalfelden am Steinernen Meer (ebenfalls im Pinzgau) auf. Dort besuchte sie auch die örtliche Sonderschule, anschließend die Förderschule im Caritas-Dorf St. Anton bei Bruck an der Glocknerstraße. 2013 übersiedelte die Familie dann nach Kärnten, wo Verena ihre Schul-Laufbahn fortsetzte und abschloss. Von 2018 bis 2022 ging es nochmals zurück in den Pinzgau, um in einem Gartencenter in Oberrain bei Lofer eine Ausbildung zu machen.

Seit 2022 lebt sie wieder in Kärnten – aktuell in einer Wohngemeinschaft der Lebenshilfe in einer sogenannten „Trainingswohnung“. In einer solchen Trainingswohnung sollen die Bewohner:innen darauf vorbereitet werden, künftig ganz selbständig und alleine wohnen zu können. Und eine solche Wohnung hat Verena bereits in Aussicht: im Laufe des Jahres 2026 wird sie eine eigene Wohnung ganz in der Nähe ihres Arbeitsortes beziehen.

Von Freizeit-Aktivität zum Leistungs-Sport

Ihre Schulzeit hat Verena als „lustig“ in Erinnerung. Schon damals nahm Sport einen wichtigen Platz in ihrem Leben ein: Schifahren, Langlaufen, Klettern sind ja recht naheliegende Sportarten im Salzburger Land – Verena war allerdings auch in einem Fechtverein!

Anfangs war Sport einfach ein Freizeitvergnügen, der Eintritt in den Leistungssport verlief

eher zufällig, jedenfalls ungeplant. Vor 9 Jahren nahm Verena an einem „Vorschwimmen“ am Klopeiner See teil und wurde sofort in den Schwimmverein aufgenommen. Wenig später fuhr sie zu ihrem ersten Schwimm-Wettbewerb in Dornbirn und gewann dort sofort ihre erste Medaille! Das war der Beginn einer eindrucksvollen Schwimm-Karriere: bereits beim nächsten Bewerb in Wien gewann sie 6 Medaillen und stellte zudem einen Jugendrekord auf.

Heute kann sich Verena als mehrfache Kärntner und österreichische Meisterin bezeichnen. Vor allem in ihren Parade-Disziplinen Rücken, Kraul und Lagen räumte sie regelmäßig Medaillen ab. Sie nahm sogar zwei Mal an den Special Olympics teil – das machte sie zur 3-fachen Olympia-Siegerin: 2018 gewann sie in Vöcklabruck 2 Gold-Medaillen und 2022 in Oberwart folgte eine weitere Goldene! Das Besondere in Oberwart war, dass sich ihr großer Bruder (er hat auch Verenas Name ausgesucht!) unter den Zuschauer:innen befand. Da der Bruder in Salzburg zuhause ist, sieht sie ihn natürlich seltener als ihr lieb wäre.

Aktuell hat Verena das Schwimmtraining etwas zurückgefahren – und das aus gutem Grund. Sie möchte sich noch mehr auf den Tanzsport konzentrieren – und das kam so: bereits 2018 traf sie in Vöcklabruck ihre derzeitige Tanzlehrerin, die sie sofort fragte, ob Tanzen nicht etwas für sie wäre. Es verging einige Zeit, aber vor 3 Jahren absolvierte sie schließlich ihr „Probetanzen“ und seither ist Tanz oberste Priorität für Verena. Ganz aufgegeben hat sie den Schwimmsport jedoch nicht: Bei Open-Water-Bewerben über 500 bis 1.500 Meter will sie weiter an den Start gehen.

Goldmedaille „Performing Arts“

Und typisch für Verena mündete schließlich auch der Tanzsport in der erfolgreichen Teilnahme bei Wettbewerben. Bei den nationalen Winterspielen 2024 in Graz qualifizierte sie sich für die Special Olympics World Wintergames. Diese fanden dann im März 2025 im italienischen Turin statt. Und es ist wohl keine große Überraschung: im Solo-Bewerb „Performing Art“ stand sie am Stockerl ganz oben – die nächste Gold-Medaille für die vielseitige Sportlerin. Auch für ihre Trainerin Ulrike Adler-Wiefele ein einmaliger Erfolg!

Ihre Erfolge im Tanzsport verschaffen Verena immer wieder öffentliche Auftritte bei unterschiedlichen Veranstaltungen. So tanzte sie beispielweise bei der Eröffnung des Balls der Lebenshilfe. Verena machen diese Auftritte jedenfalls viel Spaß und sie hofft auf viele weitere Gelegenheiten.

Ihre beiden Sportarten betreibt sie mit viel Leidenschaft („Wasser und Tanzen sind meine Elemente“ steht daher folgerichtig auf Verenas Facebook-Seite) und sie haben ihr auch spannende Begegnungen eingebracht: mit Österreichs -Paradeschwimmern Andreas Onea und Andreas Ernhofer verbindet sie eine „Schwimm-Freundschaft“ und bei den Special Olympics in Turin lernte sie sogar die Familie Shriver (aus dem Kennedy-Clan und führende Unterstützer der Special Olympics) kennen. Am Tanz gefällt Verena besonders gut, dass sie dabei ihre Gefühle ausdrücken kann und den Mut aufbringen muss, alleine auf die Bühne zu gehen. Spaß ist das eine, der Erfolg das andere: „Ich will weiter Medaillen sammeln!“, sagt sie selbstbewusst.

Arbeit im Bistro „gernda“

Neben dem Sport gibt es aber auch den Job: seit September 2023 ist Verena im Bistro „gernda“ beschäftigt. In den 3 Schichten pro Woche arbeitet sie in erster Linie im Service, ab und zu auch in der Küche. Sie fühlt sich sehr wohl und willkommen im Team („ich mag alle meine Kolleg:innen“) – das ist auch bei unserem Besuch merkbar, denn immer wieder kommen Arbeitskolleginnen zum Plaudern an unseren Tisch.

Es wird außerdem nie langweilig, erzählt Verena: immer wieder gibt es neue Aufgaben und Trainings für das Team, wie beispielsweise einen Barista-Kurs oder ein Training

über das Mixen von Cocktails. Veranstaltungen wie Show-Kochen oder die monatliche „Afterwork-Party mit DJ ergänzen das vielfältige Programm. Der Kontakt mit den Gästen macht Verena besonders viel Spaß. Die Gäste seien meistens sehr nett, erzählt sie – „außer es ist etwas aus“, dann gibt es schon mal (kleine) Beschwerden. Alles in allem wenig verwunderlich, dass Verena weiter im „gernda“ arbeiten will.

„Die Gesellschaft muss noch viel lernen!“

Das klingt alles sehr positiv und wunderbar, aber eine Selbstverständlichkeit ist das nicht. Verena und ihre Mama finden: „Der Weg zu echter Inklusion ist noch sehr weit!“ Im „gernda“ wird diese gelebt, Mitarbeiter:innen mit und ohne Behinderungen arbeiten im Team zusammen. Aber: „Die Gesellschaft muss noch viel lernen“, sind die beiden sich einig. Und Mama Sabine spricht aus, was viele Eltern von Kindern mit Behinderungen kennen: „Es ist immer ein Kampf und die Eltern müssen sich sehr intensiv für die Kinder einsetzen!“. Ihren Eltern ist es wohl zu verdanken, dass Verena immer und überall mit dabei war und insgesamt trotz ihrer Behinderung keinen Sonderstatus in der Familie einnahm. Eines wünscht sich Verena aber schon: mehr Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderungen in Medien und Filmen, denn “Sichtbarkeit ist wichtig!“.

Nächstes Projekt: Opernball 2026

Die Arbeit und viel Sport – bleibt da überhaupt noch Zeit für Freizeit und Hobbies? Natürlich! So unternimmt Verena regelmäßig etwas mit ihren Freundinnen, hört gerne Musik – vor allem Schlager – und geht häufig auf Konzerte. Und für 2026 visiert sie die Teilnahme an der Eröffnung des Opernballs an. Mit Tanzprofi Babsi Koitz wird schon fleißig Links-Walzer geübt. Wir drücken jedenfalls alle Daumen!

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

TEILZEIT: FLEXIBILITÄT STATT VERTEUFELUNG

**Kolumne Gernot Reinthaler,
Geschäftsführer ÖZIV Bundesverband**

In den letzten Tagen und Wochen ist immer wieder viel die Rede davon, dass Menschen länger im Arbeitsleben verbleiben sollen und das nach Möglichkeit nicht in Teilzeit. Wünsche der Politik, die aus der jeweiligen Perspektive durchaus nachvollziehbar sind. So leistet mehr Vollzeitbeschäftigung einen Beitrag zur Stabilisierung der Wirtschaft und Absicherung der Sozialsysteme. Das sind auch aus meiner Sicht – vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschafts- und Budgetlage – alles nachvollziehbare Wünsche.

Wenig erfreulich empfinde ich es allerdings, wenn seitens der Politik Teilzeitbeschäftigte öffentlich „über einen Kamm geschert" und zu Sündenböcken abgestempelt werden. Hier bedarf es einer differenzierten Debatte, die über das Thema „Betreuungspflichten" hinausgeht, welches aktuell oft als einzige Rechtfertigung einer Teilzeitbeschäftigung gehandelt wird.

Wir vom ÖZIV fordern beispielsweise seit Jahren ein „inklusives Arbeitszeitmodell" für Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen. Dieses soll individuell gewährt und das Ausmaß der Arbeitszeit daran bemessen werden, wie viel eine Person mit Behinderung oder chronischer Erkrankung arbeiten kann, ohne dabei eine nachhaltige Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes zu riskieren. Einmal festgelegt soll dieses Stundenausmaß als individueller Maximalrahmen für eine Beschäftigung gelten. Ähnlich wie beim aktuell geltenden Altersteilzeit-Modell bezahlt der Dienstgeber die tatsächlich geleisteten Stunden, für den fehlenden Betrag auf ein Vollzeitgehalt müsste die öffentliche Hand aufkommen. Wir sind davon überzeugt, dass dies Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen aktuell in hohem Ausmaß frühzeitig aus dem Arbeitsleben ausscheiden oder lange Perioden der Arbeitslosigkeit durchmachen, deutlich länger im Erwerbsleben halten würde.

Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen können ihren Beitrag zu den wichtigen Zielen längerer Erwerbstätigkeit und höherer Produktivität leisten. Sie brauchen aber einen inklusiven Rahmen, der auf politischer sowie betrieblicher Ebene realisiert werden muss. Dann können wirklich alle davon profitieren!

PS: Schreiben Sie uns Ihre Meinung an redaktion@oeziv.org

EINSPARUNGEN UND KÜRZUNGEN

im Behindertenbereich – ein Bericht aus Tirol

Text: Hannes Lichtner, (GF ÖZIV Tirol)
Fotos: ÖZIV Tirol

Wie auch bundesweit im Doppelbudget 2025/26 im Mai beschlossen, wurden auch von der Tiroler Landesregierung Einsparungen im Landesbudget für die nächsten Jahre angekündigt. Diese sorgen auch bei Menschen mit Behinderungen und deren Interessenvertretungen für große Sorgen und Unsicherheit. **Im Raum stehen finanzielle Kürzungen bis zu 15% in der Behindertenhilfe.** Das würde nicht nur Unterstützungseinrichtungen wie den ÖZIV Tirol gefährden, sondern vor allem auch wichtige gesetzlich verankerte Teilhabeleistungen. Der ÖZIV unterstützte daher neben anderen Aktionen einen bereits im Juli im Tiroler Landtag eingebrachten Dringlichkeitsantrag, um diese gefährliche Entwicklung zu stoppen.

In dem Antrag, der von allen vier Oppositionsparteien (Grüne, FPÖ, Liste Fritz Tirol, Neos) eingebracht wurde, wurde der Tiroler Landtag aufgefordert, sicherzustellen, dass es **keine Kürzungen bei den gesetzlich verankerten Leistungen für Menschen mit Behinderungen** gibt – insbesondere auch im Rahmen des Tiroler Teilhabegesetzes. Weiters wurde auf das durch die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtende Ziel hingewiesen, Inklusion und Teilhabe in Tirol aktiv auszubauen.

Breite Allianz gegen Kürzungen

Vertreter:innen verschiedenster Tiroler Interessenvertretungen und der argeSODiT als Vertretung der Dienstleister in der Behindertenhilfe haben im Landtag persönlich Präsenz gezeigt, **wie auch der ÖZIV Tirol - vertreten durch Obmann Michael Knaus**. Dabei kam es zu einem persönlichen Austausch mit Abgeordneten verschiedenster Parteien und mit Sozial-landesrätin Eva Pawlata. Mit großer Mehrheit

wurde der Antrag zur Behandlung im Sozialausschuss des Landtags verwiesen – dessen Ergebnisse werden nun gespannt erwartet.

Es ist daher politisch mit einem **„heißen Herbst"** zu rechnen, in dem auch der ÖZIV Tirol zusammen mit anderen Interessenvertretungen weiter öffentlich darauf aufmerksam machen wird, wie sich geplante Budgetkürzungen konkret auf Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen auswirken würden. Bei den entscheidenden Landtagssitzungen im Oktober ist geplant mit Selbstvertreter:innen, darunter auch Mitglieder des ÖZIV Tirol, persönlich präsent zu sein und gemeinsam aufzutreten.

Verlust von Selbstständigkeit droht

Es wurde bereits auch vom ÖZIV Bundesverband in seinen Presseaussendungen klar dargelegt, dass gerade nicht bei den Menschen eingespart werden soll und kann, die auf Unterstützung in verschiedensten Lebensbereichen angewiesen sind. Das betrifft auch in Tirol unter anderem besonders Familien mit Kindern und Jugendlichen mit hohem Unterstützungsbedarf, die jetzt schon oft an den Grenzen ihrer Belastbarkeit sind. Sie brauchen individuelle und qualitätsvolle Unterstützungsangebote und bei Bedarf qualitätsvolle Betreuungsangebote.

Einsparungen würden auch **viele Mitglieder und Klient:innen des ÖZIV Tirol** (rund 2.500 pro Jahr) betreffen, die sich täglich mit unterschiedlichen Herausforderungen an uns wenden. Dabei geht es oft um eine existentielle Absicherung des Lebens, um Leistungen aus dem Tiroler Teilhabegesetz und um Förderungen, die für wichtige Hilfsmittel, persönliche Assistenz oder die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum wichtig sind. Durch zusätzlich mögliche Einsparungen auf Bundesebene für Projekte wie ÖZIV SUPPORT würden auch Chancen auf berufliche Inklusion wesentlich erschwert werden.

Kürzungen in all diesen Bereichen führen zu Verlust von Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit! Und sie führen langfristig auch zu keinen Einsparungen, wenn dadurch mehr Menschen teurere institutionelle Einrichtungen wie Wohn- und Pflegeheime benötigen oder durch fehlende Berufsmöglichkeiten immer mehr Menschen in Richtung Mindestsicherung oder BU-Pension gedrängt werden.

Gute Beratung und Unterstützung brauchen ausreichend Mittel

Aber es geht nicht nur um Leistungen aus dem Tiroler Teilhabegesetz. **Kürzungen würden auch wichtige Beratungs- und Unterstützungsangebote, wie die des ÖZIV Tirol gefährden.** Unsere Hilfe durch den Behördendschungel mit unserer wichtigen Sozial- und Rechtsberatung, unser Hilfsmittel-Verleih, unsere Beratungsstelle für mehr Barrierefreiheit, unser SUPPORT-Angebot für mehr berufliche Chancen und **vor allem auch die wertvolle ehrenamtliche Arbeit unserer ÖZIV Tirol Bezirksvereine**, die in ihrer Struktur unterstützt und langfristig gesichert werden muss!

Dazu kommt, dass der ÖZIV Tirol in den letzten Jahren schon immer wieder durch fehlende Indexanpassungen des Landes Tirol von realen Förderkürzungen betroffen war (real rund -25% Kürzung!). Als Sozialorganisation müssen wir bereits rund ein Drittel der Mittel selber aufbringen. **Wo also noch mehr einsparen?**

Der jährliche Kampf um eine ausreichende Subventionshöhe betrifft dabei auch andere wichtige Tiroler Sozial- und Beratungseinrichtungen, wie das vor kurzem durch den Verein Integration Tirol oder durch das Bündnis gegen Armut und Wohnungslosigkeit öffentlich zum Ausdruck gebracht wurde.

Forderung an die Politik

Wir fordern die Abgeordneten des Tiroler Landtag und die Tiroler Landesregierung auf, Kürzungen im Sozialbereich, wie besonders auch im Bereich der Behindertenhilfe und Inklusion nicht zuzulassen!

Mögliche Auswirkungen von Einsparungen müssen mit Dienstleistern und Selbstvertretungen wie dem ÖZIV in transparenten und offenen Gesprächen diskutiert werden!

Denn letztlich geht es hier um Menschen, deren Würde und um gesellschaftliche Verantwortung!

„ICH HABE EIN BRENNENDES HERZ FÜR INKLUSION“

Brigitta Keckeis, langjähriges Vorstandsmitglied des ÖZIV Vorarlberg

Interview: Hansjörg Nagelschmidt • **Fotos:** Privat

Seit 49 Jahren ist Brigitta Keckeis Mitglied des ÖZIV Vorarlberg (der heuer sein 50-jähriges Bestehen feiert) – viele Jahre davon als Funktionärin. Heute engagiert sie sich im Vorarlberger Monitoring-Ausschuss und ist auch in weiteren Vereinen wie der „Aufblüherei“ und im „Verein Himmelblau“ ehrenamtlich tätig. Im Interview mit Hansjörg Nagelschmidt erzählt sie, was sie bei ihrem ehrenamtlichen Engagement antreibt und welche Themen ihr besonders am Herzen liegen.

Bitte um eine kurze Vorstellung – erzähle uns bitte auch etwas über deine vielfältigen Aktivitäten in unterschiedlichen Vereinen?

Ich wurde 1956 per Zangengeburt in Feldkirch geboren und lebe mit einer Spastischen Tetraparese. Mit 4 ½ Jahren lernte ich ohne Hilfsmittel gehen.

Integration war in meiner Kindheit und Jugend selbstverständlich! Ich lebte und erlebte dies von Kindheit an in meinem Umfeld und fand das ganz natürlich. Eine 3-Zimmer-Wohnung

darf ich mein Eigen nennen. Unterstützung habe ich 3 Std./Wo durch den MOHI (Mobiler Hilfsdienst) und sporadisch durch Nachbarn. Zwischenzeitlich benutze ich für Veranstaltungen, Ausflüge usw. einen Rollstuhl mit E-fix-Antrieb.

Geprägt durch diese Erfahrungen gestalte ich mein Leben mit allem, was mir Spaß macht. Ehrenamtliches Engagement war in meiner Familie selbstverständlich.

Bereits als Schülerin sammelte ich für 2 Vereine und übernahm als junge Erwachsene dann auch die Koordination dieser Sammlungen für ganz Feldkirch. Einige Jahre war ich als Kranken- und Sterbebegleiterin in LKH-Feldkirch tätig und koordinierte zugleich in dieser Zeit die Einsätze in zwei Krankenhäusern.

In der Schweiz arbeitete ich ca. 15 Jahre in einem überkonfessionellen Seelsorgeteam, in dem wir Menschen in schwierigen Lebenssituationen begleiten durften.

Seit 2021 bin ich Vorstandsmitglied u. stv. Obfrau des Vereines „Aufblüherei“ (www.aufblueherei.at) mit einem inklusiven Begegnungsgarten in Feldkirch. Unsere Angebote sind barrierefrei und werden bei Bedarf individuell angepasst.

Mit dem Verein „Himmelblau“ - Verein zur Förderung von Inklusion (www.himmelblau.co) bin ich ebenfalls mit einem Team in Kindergärten und Schulen mit einem Erzähltheater oder Einführung in die UN-Behindertenrechtskonvention und Workshops. So werden bereits Kinder zum Thema Behinderung sensibilisiert. In den letzten Jahren werde ich auch regelmäßig als Referentin an diversen Schulen/Ausbildungen zum Thema „Wertehaltung in unserer Gesellschaft“ eingeladen.

Seit 2018 bin ich Mitglied im Vorarlberger Monitoring-Ausschuss. (www.landesvolksanwalt.at/monitoring-ausschuss) als Vertreterin im Bereich Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit.

Ich habe ein brennendes Herz für gelebte Inklusion und bringe mich gerne als Expertin in eigener Sache ein.

Du warst sehr lange für den ÖZIV Vorarlberg als Funktionärin tätig – bitte erzähle uns über deine Stationen und Tätigkeitsbereiche!

In den Anfängen gab es kein Büro. Das Lager war beim damaligen Obmann Edwin Fink im Keller.

Wir trafen uns damals in einem Gasthaus zu regelmäßigen Vorstandssitzungen. Jährlich wurde eine Haussammlung in allen Gemeinden durchgeführt. Unter den Vorstandsmitgliedern wurden die Gebiete aufgeteilt. Ich übernahm Feldkirch, suchte Sammler:innen, verteilte die Listen und war für die Abrechnungen zuständig.

Über Jahre wurden von uns Vorstandmitgliedern zuhause tausende Kuverts per Schreibmaschine mit Adressen aus dem Telefonbuch versehen. In der Adventzeit wurden diese Kuverts mit Briefen, Weihnachtskarten und Erlagscheinen gefüllt und zur Post gebracht. In der heutigen Zeit unvorstellbar!

Neben vielen anderen unterstützenden Tätigkeiten im Verein übernahm ich die Organisation und Koordination des Gottesdienstes bei der jährlichen Weihnachtsfeier. Auf unsere Initiative wurde ein bis heute jährlich stattfindender Besinnungstag eingeführt. Auch die Vorbereitung und Leitung wurde mir übertragen.

Du bist zwar Ende 2024 aus dem Vorstand des ÖZIV Vorarlberg ausgeschieden – aber du bist nicht ganz weg, denn du stehst dem ÖZIV weiterhin für Sensibilisierungs- und Rollstuhl-Trainings zur Verfügung. Was macht dir daran nach wie vor Spaß und Freude?

Ich freue mich über die Erfahrungen, mit denen die Teilnehmenden nach so einem Rollstuhl-Training zurückkommen. Gerne bringe ich meine persönlichen Erfahrungen in diesen Gruppen ein. Tipps und Lösungsansätze kommen immer gut an! Durch ihre Erfahrungen, welche sie beim Training machen, wurde auch ich schon zur „Lernenden“!

Auch nach meinem Rücktritt aus dem Vorstand stehe ich als aktives Mitglied beratend mit Tipps und Infos zur Verfügung.

Ich scheue mich nicht, mich vehement und eindringlich für eine barrierefreie Welt (Hinweise auf fehlende Barrierefreiheit gebe ich direkt an Kommunen, ÖBB, Verkehrsverbund usw. weiter) stark zu machen.

Mit offenen Augen und Ohren unterwegs und durch mein Wissen sowie meiner Erfahrung, unterstütze ich Menschen bei der Bewältigung ihres Lebens (z.B. welche Hilfsmittel erleichtern den Alltag? Wo erhält man diese? An welche Ämter/Institutionen kann man sich wenden? usw.).

In deiner langjährigen Tätigkeit für den ÖZIV Vorarlberg – auf welche Erfolgserlebnisse bist du da besonders stolz?

Besonders stolz bin ich über das reichhaltige Angebot, welches über diese Jahre gewachsen ist. Durch das täglich geöffnete Landesbüro des ÖZIV Vorarlberg ist es möglich, vielen Menschen eine Anlauf-/Servicestelle zu bieten.

Welche Aktivitäten beim ÖZIV Vorarlberg waren für dich besonders wichtig?

Alle Aktivitäten, die für möglichst viele Menschen mit Beeinträchtigungen positive Unterbrechungen in ihren Alltag brachten. Dort wo Begegnungen stattfinden konnten und Jede:r erfahren durfte: „Ich bin Teil einer großen Familie“.

Warum ist es aus deiner Sicht wichtig, dass der ÖZIV in den Bundesländern und Bezirken aktiv und präsent ist?

Ich erlebe in meinem Alltag oft Menschen, die mich beim Einkauf, in Öffis oder bei Veranstaltungen ansprechen. Sie sind selbst oder durch Angehörige mit besonderen Herausforderungen konfrontiert und wissen nicht, wo sie Unterstützung bekommen.
Wir Mitglieder des ÖZIV sind uns bewusst, dass es wichtig ist, in unserer Gesellschaft vor Ort präsent zu sein. Wir sind Ansprechpartner und gelegentlich Vorbilder für andere Menschen, dort wo ihr Lebensmittelpunkt ist.

Was hat dir an deiner Mitarbeit beim ÖZIV Vorarlberg besonders Spaß gemacht?

Der Austausch untereinander und das Kennenlernen Einzelner. Natürlich auch das lösungsorientierte Engagement.

Welche Anliegen von Menschen mit Behinderungen lagen dir bei deiner Tätigkeit besonders am Herzen?

Mein Anliegen ist die Unterstützung von Menschen, für ihre Themen Lösungen zu finden. Auch die Selbstwertstärkung halte ich für wichtig.

Bezüglich interessierten, potenziellen neuen ehrenamtlichen Kolleg:innen: warum sollten sich diese für eine Mitarbeit beim ÖZIV Vorarlberg entscheiden?

Es soll unser Leitsatz „Gemeinsam sind wir stark“ und unser Ziel „gelebte Inklusion“ weitergelebt werden. Ich wünsche mir junge, dynamische Kolleg:innen, die Engagement mitbringen und Freude in sich tragen, ehrenamtlich im ÖZIV Vorarlberg mitzuarbeiten.

Du bist aktuell im Vorarlberger Monitoringausschuss tätig – welche Schwerpunkte habt ihr euch da aktuell gesetzt?

Es ist eine Herausforderung, weiterhin auf die Umsetzung der Behindertenrechte im Bundesland zu schauen. Uns ist klar geworden, dass die Gemeinden und Städte für wesentliche Themen einer barrierefreien Teilhabe zuständig sind, gleichzeitig aber wenig Wissen um ihre Verpflichtungen gegeben ist. Also versuchen wir mit der Perspektive auf die Kommunen das Bewusstsein zu schaffen.

Heuer ist die zweite öffentliche Sitzung, zu der neben den Betroffenen die Verantwortlichen aus den Städten und Gemeinden eingeladen sind. Sie wird am Donnerstag, 9. Okt. 2025, in der Arbeiterkammer Feldkirch sein. Wir haben das Thema benannt: „Barrierefreiheit und Inklusion. Vorarlberger Gemeinden und Städte übernehmen Verantwortung“.

Auch geplant haben wir im Herbst ein Gespräch mit unserer Soziallandesrätin und ihrem Team, in dem aktuelle Situationen besprochen werden.

KÄRNTNER PROJEKT „TOURISMUS FÜR ALLE“

VORREITER FÜR BARRIEREFREIEN TOURISMUS

Mit Unterstützung durch ÖZIV ACCESS viele barrierefreie Angebote bereits umgesetzt

Text: Hansjörg Nagelschmidt & Kärnten Werbung
Text: Michael Stabentheiner

Das Projekt „Tourismus für Alle – Kärnten“ sorgt auch in seinem 4. Projektjahr dafür, dass Tourismus-Projekte in Kärnten barrierefrei – und damit inklusiv – werden bzw. bleiben. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem Team von Barrierefreiheitsexpert:innen von ÖZIV ACCESS dazu beitragen können, dass touristische Angebote in Kärnten auch für Menschen mit Behinderungen gut und barrierefrei nutzbar werden.“, meint Rudolf Kravanja, Präsident des ÖZIV Bundesverbands, und ergänzt: „Das Bundesland Kärnten nimmt im barrierefreien Tourismus jedenfalls eine Vorreiter-Rolle ein.“

Barrierefreiheit im Tourismus: ein umfassendes Thema

Im Rahmen des Projekts werden nicht nur touristische Angebote wie Ausflugsziele (Naturerlebnis-Infrastrukturen) barrierefrei gestaltet, so dass ihre Nutzung für alle Menschen möglich wird, sondern auch touristische Infrastrukturen (wie Bergbahnen, Museen und Schwimmbäder) und Gastro-Angebote als barrierefrei mit dem Siegel „ÖZIV geprüft“ zertifiziert und sichtbar gemacht. Grundlage dafür ist ein vom ÖZIV Bundesverband entwickelter Kriterienkatalog, der eine durchgängig hohe Qualität sichert. „Barrierefreier Tourismus benötigt ein entsprechendes Angebot an barrierefreien Gastro- und Beherbergungs-Betrieben.“, so ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja.

„Barrierefreiheit im Tourismus ist kein Nischenthema, sondern eine gesellschaftliche Notwendigkeit – sie betrifft ältere Menschen, Familien mit kleinen Kindern genauso wie Menschen mit Behinderungen“, betont auch Klaus Ehrenbrandtner, Geschäftsführer der Kärnten Werbung. „Wir beschäftigen uns bereits seit vielen Jahren intensiv mit diesem Thema und haben früh erkannt, dass ein inklusives Angebot ein klarer Qualitätsvorteil ist – für unsere Gäste genauso wie für die einheimische Bevölkerung. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen aus anderen Bundesländern und von unseren Partnern im In- und Ausland zeigen uns, dass wir hier in Kärnten an führender Stelle stehen.“

Die barrierefreien Angebote stehen nicht nur den Urlaubsgästen, sondern auch der Kärntner Bevölkerung zur Verfügung. Eine interaktive Karte auf der Website der Kärnten Werbung bietet einen einfachen Überblick über das gesamte Angebot. Zusätzlich sorgt der barrierefrei buchbare Bahnhofshuttle für komfortable Mobilität vor Ort.

PLACES: Kärnten vernetzt sich europäisch

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg-Projekts PLACES arbeitet die Kärnten Werbung gemeinsam mit Partnern aus Italien und Österreich an innovativen Lösungen für einen inklusiven Tourismus. Bei einem transnationalen Treffen in Klagenfurt wurden erfolgreiche Beispiele wie der barrierefreie Pyramidenkogel, der Skywalk und der Geolehrpfad am Dobratsch präsentiert – allesamt ÖZIV-zertifiziert.

Beeindruckende Zahlen bei ÖZIV-geprüften Angeboten

Aktuell tragen bereits 46 Beherbergungs-/Gastrobetriebe (21 Unterkunftsbetriebe, 6 Campingplätze und 19 Gastronomiebetriebe) sowie 10 Infrastrukturen das Siegel „ÖZIV geprüft“. Die Verleihung des Barrierefreiheits-Siegels basiert auf einem einheitlichen Kriterienkatalog – regelmäßige Re-Zertifizierungen stellen sicher, dass der Barrierefreiheits-Standard bestehen bleibt. Im Jahr 2025 sollen dementsprechend 26 Betriebe und 8 Naturerlebnis-Infrastrukturen re-zertifiziert werden, geplant sind zudem Neu-Zertifizierungen von 15 Betrieben sowie 18 Infrastrukturen.. „All diese Maßnahmen unterstreichen, dass das Land Kärnten sowie die Anbieter touristischer Angebote und Infrastruktur das Thema Barrierefreiheit ernst nehmen und die erforderlichen Barrierefreiheits-Standards nachhaltig sicherstellen.“, stellen ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja und der Geschäftsführer der Kärnten Werbung, Klaus Ehrenbrandtner, abschließend erfreut fest.

NEUERUNGEN/ÄNDERUNGEN IM BEREICH RECHT

Text: Birgit Büttner &
Judith Safar (Rechtsabteilung)

Stets aktuelle Rechtsnews

mit weiterführenden Links finden Sie auch in den Monatsnews in der Rechts-Datenbank auf der ÖZIV Website: **www.oeziv.org/rechtsdatenbank/monatsnews**

Bezug von Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe - Zuverdienstregelung: Ausnahme für Menschen mit Behinderungen bleibt bestehen

Mit dem Budgetbegleitgesetz 2025 wurde ursprünglich eine Einschränkung des Zuverdienstes während des Bezugs von Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe vorgesehen. Diese Maßnahme hätte insbesondere Menschen mit Behinderungen getroffen, die auf einen geringfügigen Zuverdienst angewiesen sind. Nach Intervention des Österreichischen Behindertenrats (ÖBR) wurde im Artikel 45 Budgetbegleitgesetz 2025 eine Ausnahmeregelung im AlVG verankert: Menschen mit Behinderungen (mit Behindertenpass oder Begünstigtenstatus nach dem BEinstG), die länger als ein Jahr arbeitslos sind, dürfen weiterhin geringfügig dazuverdienen (Geringfügigkeitsgrenze € 551,10 monatlich), ohne dass ihre AMS-Leistungen gekürzt werden. Diese Regelung im AlVG (Arbeitslosenversicherungsgesetz), § 12 Abs 2 Z 3 soll die berufliche Teilhabe und soziale Integration sichern und wurde als wichtiger Erfolg für eine inklusive Sozialpolitik gewertet. Auch für Bezieher:innen von Rehabilitations- und Umschulungsgeld gibt es eine Ausnahmeregelung (§ 12 Abs 2 Z 4 AlVG)

Hier zum Gesetzestext:

www.parlament.gv.at/dokument/XXVIII/I/69/fname_1685631.pdf

Klimaticket: Preissteigerungen auch für Menschen mit Behinderungen

Das KlimaTicket Ö gilt für ein ganzes Jahr ab einem frei wählbaren Datum. Im Rahmen des Doppelbudgets 2025/2026 wurden auch Preiserhöhungen für das Klimaticket beschlossen. Davon betroffen auch das „Klimaticket Spezial“ für Menschen mit Behinderungen. Der Preis für das Klimaticket Spezial mit Gültigkeitsdatum ab 1.8.2025 beträgt € 975,00 (statt bisher € 884,00). Eine weitere Preissteigerung erfolgt mit 1.1.2026.Für ein „Klimaticket Spezial“ ab Gültigkeitsbeginn 1.1.2026 ist dann Betrag von € 1.050 zu bezahlen. Diese Erhöhung stößt auf Kritik, da sie die Mobilität von Menschen mit Behinderungen finanziell stärker belastet. Die Anspruchsvoraussetzungen für das Klimaticket Spezial (Behindertenpass mit mindestens 70 % oder entsprechender Vermerk) bleiben unverändert bestehen.

Fragen und Antworten zum Klimaticket:

www.klimaticket.at

Evaluierung der Wiedereingliederungsteilzeit (WIETZ) durch die Statistik Austria

Seit 1.7.2017 gibt es in Österreich die Wiedereingliederungsteilzeit. Durch die Vereinbarung einer Arbeitszeitreduktion mit dem:der Arbeitgeber:in sollen Arbeitnehmer:innen nach längeren Krankenständen schrittweise in den Berufsalltag zurückfinden. Die betroffenen Arbeitnehmer:innen erhalten in der Zeit der WIETZ (Dauer: mindestens 1 Monat bis maximal 6 Monate; einmalige Verlängerung von 1 bis maximal 3 Monate möglich) von der ÖGK das Wiedereingliederungsgeld. In der Zeit 2017 - 2023 haben mehr als 28.000 Personen die Wiedereingliederungsteilzeit genutzt.

Im Auftrag des BMASGPK hat die Statistik Austria eine Evaluierung der Wirksamkeit der Wiedereingliederungsteilzeit durchgeführt **www.statistik.at/fileadmin/announcement/2025/07/20250717WIETZ.pdf**

Ergebnisse der Statistik Austria:

Von den Personen, die zwischen 2017 und 2023 Wiedereingliederungsteilzeit in Anspruch genommen haben, waren rund 87% 1 Jahr nach Ende der Wiedereingliederung weiterhin erwerbstätig, nur rund 3% arbeitslos. Die Erwerbsbeteiligung ist nach Beendigung der Wiedereingliederungsteilzeit - unabhängig von der vorangegangenen Erkrankung - hoch. Die Mehrheit der WIETZ Teilnehmer:innen ist zwischen 45 und 54 Jahre alt und mehr Frauen (55%) als Männer nahmen die WIETZ in Anspruch.

Für den Verbleib im Erwerbsleben ist die Diagnose nicht entscheidend. ¾ der Betroffenen waren 5 Jahre nach Beendigung der WIETZ noch immer im Job. Rund 70% all jener Personen, die davor Vollzeit gearbeitet hatten, waren 1 Jahr später auch wieder voll erwerbstätig.

Krankheitsgründe, die zur Wiedereingliederungsteilzeit führten: Am häufigsten waren psychische Erkrankungen (rund 1/3 der Fälle), gefolgt von Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (16,5%) sowie Krebs-Erkrankungen (rund 12%).

Bislang gibt es leider keinen Anspruch auf die WIETZ, womit Betroffene immer vom Entgegenkommen ihrer Arbeitgeber:innen abhängig sind. Deshalb fordert der ÖBR die Schaffung eines Rechtsanspruches auf WIETZ sowie die Aufhebung der Begrenzung der WIETZ auf maximal 9 Monate. Der ÖZIV Bundesverband unterstützt diese Forderungen.

Mehr dazu:

orf.at/stories/3399946/

www.behindertenrat.at/aktuelles/news/schrittweise-zurueck-ins-berufsleben-die-wiedereingliederungsteilzeit/

www.sozialministerium.gv.at/Services/Aktuelles/Archiv-2025/evaluierung-wietz.html

www.sozialministerium.gv.at/Themen/Arbeit/Arbeitsrecht/Karenz-und-Teilzeit/Wiedereingliederungsteilzeit.html

Kommunikation mit dem AMS - Änderungen mit 1.7.2025

Ab 1.7.2025 sind Meldungen über das eAMS-Konto verpflichtend. Die Antragstellung, die Arbeitslosmeldung und die Kommunikation mit dem AMS hat seit 1.7.2025 vorrangig elektronisch über das eAMS-Konto zu erfolgen. Die telefonische Arbeitslosmeldung ist ab 1.7.2025 nicht mehr möglich, man kann sich aber weiterhin persönlich beim AMS arbeitslos melden. Schriftstücke über das eAMS-Konto gelten als rechtsgültig zugestellt; unabhängig davon, ob sie tatsächlich gelesen wurden.

Mehr dazu:

shorturl.at/pKp0N

shorturl.at/38PHk

Mit 1.7.2025 haben sich auch die Meldefristen für AMS Leistungsbezieher:innen geändert. Nach einer Unterbrechung der Arbeitslosigkeit (zB wegen Krankheit oder eines Auslandsaufenthaltes) muss sich die betreffende arbeitslose Person gleich am nächsten Werktag nach Wegfall des Unterbrechungsgrundes wieder beim AMS melden.

Die Wiedermeldung beim AMS kann telefonisch, über das eAMS-Konto oder persönlich beim AMS erfolgen. AMS-Geldleistungen werden erst ab dem Tag der Wiedermeldung ausbezahlt. Achtung! Bei Wiedermeldung nach einem Krankenstand (auch wenn die Krankheit nur 1 Tag gedauert hat) ist immer eine ärztliche Bestätigung über die Dauer (Beginn und Ende) der Krankmeldung erforderlich.

Meldepflichtige Unterbrechungen siehe:

shorturl.at/Z4Ft1

shorturl.at/URVlj

Mehr Informationen:

shorturl.at/AOmsh

www.finanz.at/news/ams-aenderungen-juli-2025-11102/

shorturl.at/NFT80

Barrierefreiheitsgesetz mit 28.6.2025 in Kraft getreten

Nach einer zweijährigen Übergangsfrist wurde das Barrierefreiheitsgesetz (BaFG) mit 28.6.2025 wirksam. Das BaFG verpflichtet Unternehmen, bestimmte Produkte (zB Fahrkartenautomaten, E-Book-Reader) und Dienstleistungen (zB Websites, Apps, Online-Buchungssysteme) barrierefrei zu gestalten. Menschen mit Behinderungen soll damit der gleichberechtigte Zugang zu digitalen Angeboten ermöglicht werden.

Ausnahmen gelten für Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigte und einem Jahresumsatz oder einer Bilanzsumme unter 2 Mio €.

Auch Fälle, in denen die Umsetzung der Barrierefreiheit eine unverhältnismäßige Belastung darstellen würde oder das Produkt bzw. die Dienstleistung grundlegend verändern würde fallen in die Ausnahmeregelung.

Aktuelle konsolidierte Fassung des Barrierefreiheitsgesetzes hier: **https://shorturl.at/AsacH**

Weitere Informationen:

shorturl.at/5drIR

shorturl.at/OdD8r

shorturl.at/AZYjb

Barrierefreiheits-Check 2025 bietet AccessiWay Österreich
www.accessiway.at

Salzburg: Gesetzesnovelle zum Salzburger Baurecht sorgt für Kritik und Protest

Die Novelle vom Salzburger Baurecht 2025 sieht eine deutliche Reduktion baulicher Barrierefreiheitsstandards vor. Künftig soll der Anteil barrierefrei ausgestatteter Wohnungen auf 30 % gesenkt werden. Auch die Verpflichtung zur Barrierefreiheit in der Wohnbauförderung wurde bereits im Vorjahr eingeschränkt. Die Landesregierung argumentiert mit Kosteneinsparungen und dem Ziel, mehr leistbaren Wohnraum zu schaffen. Laut Studien machen barrierefreie Maßnahmen jedoch nur rund 1% der Baukosten aus.

Der ÖZIV Bundesverband kritisierte in seiner Stellungnahme im April 2025, dass die geplanten Änderungen einen Rückschritt darstellen und im Widerspruch zur UN-Behindertenrechtskonvention stehen. Am 18.6.2025 fand dazu auf Initiative des Vereins knack:punkt und Mitgliedern des Salzburger Monitoringausschusses ein stiller Protestspaziergang vor dem Landtag statt. Für bereits armutsgefährdete Personen ist die rasante Entwicklung der Wohnkosten sowie überhaupt die Verfügbarkeit von leistbarem barrierefreien Wohnen eine Existenzfrage.

Hier geht's zur Stellungnahme:

shorturl.at/uYbfe

und den Bericht zum Protest gegen Rückbau der Barrierefreiheit in Salzburg - BIZEPS
www.bizeps.or.at/protest-gegen-rueckbau-der-barrierefreiheit-in-salzburg

Einführung einer Teilpension mit 1.1.2026 beschlossen

Wir haben bereits in der Inklusiv Ausgabe 02/2025 von der Ankündigung einer Teilpension berichtet. Nunmehr hat der Nationalrat am 10.7.2025 die neue Teilpension bei gleichzeitigen Einschränkungen der Altersteilzeit beschlossen. Die Änderungen/Neuerungen treten mit 1.1.2026 in Kraft und sollen dazu führen, dass Menschen länger im aktiven Erwerbsleben bleiben.

Weitere Neuerungen: Für Arbeitslose, die an AMS-Schulungsmaßnahmen teilnehmen und diese (vorübergehend) unterbrechen müssen, soll es Erleichterungen bei den Meldepflichten geben. In Reaktion auf ein OGH-Urteil wird außerdem klargestellt, dass es ergänzende Leistungen zur Ausgleichszulage und zum Pensionsbonus nur dann geben soll, wenn sich der:die Partner:in oder betroffene Kinder rechtmäßig in Österreich aufhalten.
Der ÖZIV Bundesverband hat im Rahmen des Begutachtungsverfahrens zum Teilpensionsgesetz (TPG) eine Stellungnahme abgegeben. Aus Sicht der Menschen mit Behinderungen ist es unerlässlich, dass jede gesetzliche Neuregelung differenziert auf ihre Auswirkungen auf diese Personengruppe geprüft wird. Unsere Stellungnahme zielte darauf ab, bestehende Benachteiligungen zu vermeiden und individuelle Bedarfe von Menschen mit Behinderungen über eine differenzierte Gesetzgebung zu berücksichtigen. Hier geht es zu der ÖZIV Stellungnahme:
www.oeziv.org/interessenvertretung/stellungnahmen

Weitere Infos:

www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2025/pk0675

www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2025/pk0653

www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVIII/I/137

SPRECHTAGE VON BEHINDERTENANWÄLTIN CHRISTINE STEGER

Foto: Behindertenanwaltschaft

ONLINE und in den Bundesländern

Bundesbehindertenanwältin Christine Steger bietet im 2. Halbjahr viele Sprechtage in ganz Österreich (einige davon auch an ÖZIV-Standorten, worüber wir uns sehr freuen) und ONLINE an! Für alle Sprechtage wird um Anmeldung gebeten!

So können Sie die Behindertenanwaltschaft kontaktieren:

Telefon: 0800 80 80 16 - Montag bis Freitag, 8:00 bis 12:00 Uhr (kostenlos)

E-Mail: office@behindertenanwalt.gv.at

Termine:

Online-Sprechtage
Mittwoch, 24. September 2025 von 16:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch, 29. Oktober 2025 von 16:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch, 26. November von 16:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch, 10. Dezember 2025 von 16:00 bis 18:00 Uhr

Sprechtag im Burgenland
Donnerstag, 2. Oktober 2025 von 15:00 bis 17:00 Uhr
ÖZIV Burgenland, Ruster Straße 75/4, 7000 Eisenstadt

Sprechtag in Oberösterreich
Donnerstag, 15. Oktober 2025 von 13:00 bis 15:00 Uhr
Empowerment-Center des KI-I, Bethlehemstraße 3/2. Stock, 4020 Linz

Sprechtag in der Steiermark
Donnerstag, 23. Oktober 2025 von 13:00 bis 15:00 Uhr
SLI Steiermark, Eggenberger Allee 49, 8021 Graz

Sprechtag in Tirol
Donnerstag, 6. November 2025 von 13:00 bis 15:00 Uhr; Sozialministeriumservice Tirol, Herzog-Friedrich-Straße 3, 6020 Innsbruck

Sprechtag in Vorarlberg
Freitag, 7. November 2025 von 13:00 bis 15:00 Uhr
ÖZIV Vorarlberg, St.-Anna-Straße 2a, 6900 Bregenz

Sprechtag in Salzburg
Montag, 24. November 2025 von 13:00 bis 15:00 Uhr
Sozialministeriumservice Salzburg, Auerspergstraße 67a, 5020 Salzburg

Sprechtag in Kärnten
Donnerstag, 27. November 2025 von 13:00 bis 15:00 Uhr
Sozialministeriumservice Kärnten, Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt

WIENER NETZE

Smart Meter-Webportal mit WACA-Gold ausgezeichnet

Foto: Martin Lusser

Das Smart Meter-Webportal der Wiener Netze wurde von der Initiative WACA und der Zertifizierungsstelle TÜV AUSTRIA mit dem Web Accessibility Certificate Austria (WACA) in der Stufe Gold zertifiziert. Im feierlichen Rahmen überreichten WACA-Projektleiter Werner Rosenberger und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Klaus Höckner, das WACA-Gold Zertifikat an die Wiener Netze-Geschäftsführung.

Das Webportal erfüllt die höchsten Anforderungen an digitaler Barrierefreiheit. Es ist damit für alle Menschen zugänglich – unabhängig von Einschränkungen oder technischen Voraussetzungen. Das WACA-Gold Zertifikat bescheinigt, dass die Webseite alle 56 entscheidenden Kriterien der WCAG 2.2.-AA (internationaler Standard für digitale Barrierefreiheit) erfüllt und somit barrierefrei nutzbar ist.

Zu den zentralen Kriterien für Barrierefreiheit zählen unter anderem ausreichende Farbkontraste sowie der Verzicht auf problematische Farbkombinationen wie Rot-Grün, um Inhalte besser lesbar und unterscheidbar zu machen. Eine barrierefreie Website oder Plattform muss zudem vollständig mit der Tastatur bedienbar sein. Dies kommt nicht nur blinden Menschen zugute, die Screenreader verwenden, sondern auch Personen mit motorischen Einschränkungen oder Erkrankungen wie Parkinson, für die die Nutzung einer Maus schwierig oder unmöglich ist. Auch die Bereitstellung von Untertiteln in Videos ist ein wichtiges Kriterium – sie ermöglicht gehörlosen Menschen oder Personen mit Lernschwierigkeiten einen besseren Zugang zu den audiovisuellen Inhalten.

Das Smart Meter-Webportal ermöglicht Kund:innen der Wiener Netze, ihren aktuellen Stromverbrauch transparent nachzuverfolgen, zu analysieren und daraus gezielt Einsparpotenziale abzuleiten.

„Accessibility ist der Schlüssel, damit Digitalisierung tatsächlich allen Menschen zugutekommt. Barrierefreies Design bedeutet auch einfach gutes Design. Die Wiener Netze haben an jene Kund:innen gedacht, die darauf angewiesen sind – und haben damit den Zugang für alle verbessert“, so Klaus Höckner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs sowie Sachverständiger für Barrierefreiheit im Web. Die Hilfsgemeinschaft ist Initiator und abwickelnde Stelle der WACA-Zertifizierung.

ZAHNARZT DR. ERNST WEINMANN

bietet Hausbesuche in Wien und NÖ an

Foto: Jeanne Weinmann

Ordinationen, die nicht barrierefrei erreichbar sind, gibt es leider immer noch viel zu viele!

Zahnarzt Dr. Ernst Weinmann bietet für Patient:innen mit Mobilitäts- oder anderen gesundheitlichen Einschränkungen daher in Wien und Niederösterreich daher Hausbesuche an - sei es in der eigenen Wohnung, im Pflegeheim oder im betreuten Wohnen.

Angeboten werden:

- Schmerzbehandlungen, Provisorien
- Kontrolluntersuchungen, Neuanfertigung von Prothesen und Brücken bei Zahnverlust bzw. Prothesenverlust
- Aufklärung und Beratung auch für Angehörige bzw. Pflegepersonal

In gewohnter Umgebung in den eigenen 4 Wänden und ohne mühsame Anfahrt (mit Barrieren) sinkt auch die Stressbelastung der zahnärztlichen Behandlung.

Das Angebot ist laut Auskunft von Dr. Weinmann für folgende Patient:innen-Gruppen besonders geeignet:

- Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Parkinson, Multipler Sklerose, COPD oder ME/CFS
- Rollstuhl-Nutzer:innen und Menschen mit Cerebralparese
- Personen mit Demenz, Depression, Burnout oder Angsterkrankungen
- Pflegebedürftige Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Dr. Weinmann ist PRIVATARZT – die Kosten können aber bei den jeweiligen Krankenkassen eingereicht werden.

Infos und Möglichkeit

der Terminvereinbarung auf der Website **www.dr-weinmann.com**

FAHRZEUGBAU BAUMGARTNER Wr. Neudorf

-individuelle Fahrzeugumbauten für Ihre mobile Freiheit

+ Heckeinstiege
+ Einstiegs- und Rollstuhlverladehilfen
+ Elektronisch digitale Lenk- und Fahrhilfen
+ Hautnahe Fahrzeuganpassungen vom einfachen Lenkradknauf und Handgerät bis hin zum Komplettumbau
+ Kundendienst, Service und Beratung rund um die Mobilität

IZ NÖ Süd, Griesfeldstr. 11b, 2355 Wr. Neudorf
02236 - 62 331 / office@baumgartner-fahrzeuge.at
www.baumgartner-fahrzeuge.at

Bezahlte Anzeige

PLATTFORM ACCESSHUB

Foto: Anna Wochinz

informiert über innovative Hilfsmittel

Eine neue Plattform namens AccessHub dient als Bindeglied zwischen Hersteller:innen und Nutzer:innen von unterschiedlichen Hilfsmitteln.

Die beiden Gründer von AccessHub, Luca Kielhauser und Fabian Kiss erklären die Idee hinter der Plattform auf der Website **accesshub.at** so:
„Aus verschiedenen Gründen ist die Welt, in der wir leben, leider noch weit entfernt von vollständiger Barrierefreiheit. Das möchten wir von AccessHub durch mehr Sichtbarkeit ändern! Unser Ziel ist es, dass Menschen mit Behinderungen erstmals einfach, schnell und gebündelt erfahren können, welche geeigneten Hilfsmittel es für sie auf dem Markt gibt und wie sie diese erwerben können. Der Grundgedanke: „Wenn ein Ort für mich nicht barrierefrei ist, mache ich ihn mit einem geeigneten Hilfsmittel barrierefrei.“

AccessHub
BARRIEREFREIHEIT NEU ERLEBEN

Auf AccessHub versuchen wir aber nicht nur, Lösungen für möglichst viele unterschiedliche Einschränkungen aufzuzeigen. AccessHub ist auch eine soziale Plattform für Menschen mit Behinderung, auf der sich die Community mithilfe von Kommentar- und Chat-Funktionen vernetzen und austauschen kann.“

Website: accesshub.at

Wir danken der nachfolgenden Firma für einen Druckkostenbeitrag:
Rosenbauer International, 4060 Leonding

Bezahlte Anzeige

NACH DEM WETTKAMPF IST VOR DEM WETTKAMPF!

Reimhard Reiseleitner unterwegs

Text: Reinhard Leitner • **Fotos:** Edith Führing, AHTC

Geschafft! Nach erfolgreich absolvierter Anstrengung darf Reimhard den Finisher-Sticker in Empfang nehmen

So tönt es aus meinem Handylautsprecher. Und ich laufe los: Gerade aus, rechts abbiegen, lange Gerade voraus. Achtung: scharfe Spitzkurve! Danach folgt wieder eine längere Gerade und abermals scharf rechts abbiegen.
Die erste Runde ist geschafft! *schnauf*

Ja – so nah liegen Erfolg und Niederlage mitunter beieinander. Ich japste mich mit letzter Kraft über die Ziellinie – schaute auf die elektronische Anzeigentafel: Persönliche Bestzeit mit 44 Minuten und 02 Sekunden. Ich lag damit ca. 10 Minuten hinter dem vorletzten Platz und wurde als 44. des Teilnehmerfeldes bejubelt.

Zum inzwischen 3. Mal lud der Akademische Hockey- und Tennisclub im Wiener Prater zu dieser Veranstaltung ein. Ich entschied mich für den 5 km-Lauf, um einen derartigen Event das erste Mal unter professionellen Rahmenbedingungen kennenzulernen. Bei der Anmeldung war ich noch ein wenig skeptisch

Nicht nur Reimhard jubelt beim Zieleinlauf – sondern auch das begeisterte Publikum!

und fragte nach, ob ich mit meiner geplanten Zielzeit von ca. 50 Minuten innerhalb der Rahmenbedingungen fallen würde. Man beruhigte mich: „Es nehmen auch „ältere" Funktionär:innen am Lauf teil, die wohl in meiner Liga angesiedelt wären." Na dann: Let's go!

Auf den Lauf vorbereitet hatte ich mich vor allem im Fitnessstudio meines Vertrauens. Wie es ist, Outdoor die Kilometer abzuspulen – daran konnte ich mich aufgrund der Teilnahme am wings4life-Run noch gut erinnern. Das bedeutete für mich gegenüber drinnen keinen großen Unterschied. Die Aufwärmphase zum diesmaligen Event absolvierte ich am Weg zum Startbereich, da ich „in der Nähe" wohne und so die Strecke zu Fuß absolvieren konnte.

Gerade noch rechtzeitig holte ich mir meine Startnummer ab – und wenige Minuten später ging es dann auch schon los.

Bereits während der ersten Meter auf der Strecke merkte ich: „Hoppala, sooo schnell bin ich dann doch nicht unterwegs…". Ich ließ mich davon aber nicht beirren. Schließlich sah ich den Vorletztplatzierten noch vor mir. Ein wenig später dann nicht mehr – aber – ca. bei der Hälfte des Laufes begann mich die Schlussfahrerin, die das Feld nach hinten hin begrenzte, zu motivieren. Sie feuerte mich an, „plauderte" mit mir, hielt mich mental auf der Strecke. Bis zum großen Finale – meinem Zieleinlauf!

Danke!

„Wir danken dir von Herzen für deinen Besuch bei unserem AHTC Lauf. Mit deinem Lauf und deiner Art hast du uns alle sehr begeistert und wir sind stolz, dass du dabei gewesen bist."

(Michi Zettl, Generalsekretär AHTC)

Bezahlte Anzeige
ENNSTAL
Bauen.
Wohnen.
Vertrauen.
Ein Unternehmen der wohnbaugruppe.at

Bezahlte Anzeige
BERUF UND BEHINDERUNG
MÜSSEN KEIN WIDERSPRUCH SEIN.
Das AMS bietet Angebote, die speziell auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen ausgerichtet sind.
ams.at/su/arbeitssuche
Tel. +43 50 904 140
AMS
Arbeitsmarktservice Burgenland
Bezahlte Anzeige

GEMEINSAMER AUSTAUSCH UND GELEBTE ZUSAMMENARBEIT ÜBER BUNDESLÄNDERGRENZEN HINWEG!

ÖZIV & Miteinander: Kolleg:innen-Treffen der Arbeitsassistenz und Betriebskontakterinnen

Text & Foto: Natascha Tobolka

Am 1. Juli 2025 trafen sich Kolleg:innen der ÖZIV ARBEITSASSISTENZ Niederösterreich sowie des NEBA-Betriebsservice Niederösterreich (ÖZIV) und Oberösterreich (Miteinander) zu einem bereichernden Austausch im Gasthaus Langer in Erlauf.

Pünktlich um 10:00 Uhr fanden sich die Teilnehmenden im traditionsreichen Gasthaus am Marktplatz ein. Bereits beim Ankommen herrschte eine offene, kollegiale Atmosphäre – ein gelungener Start in einen Tag des Vernetzens und Voneinander-Lernens.

Der Vormittag stand ganz im Zeichen des persönlichen und fachlichen Austauschs. Die Kolleg:innen nutzten die Gelegenheit, einander kennenzulernen, Erfahrungen zu teilen und Einblicke in die jeweilige regionale Arbeitsweise zu gewinnen.

Im Mittelpunkt stand dabei die gemeinsame Aufgabe: Menschen mit Unterstützungsbedarf beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt zu begleiten – individuell, lösungsorientiert und effektiv!

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurde der informelle Austausch in entspannter Atmosphäre fortgesetzt. Es blieb viel Raum für persönliche Gespräche, die Vertiefung neuer Kontakte und den Aufbau nachhaltiger Kooperationen. Zum Abschluss überreichten die Kolleg:innen von Miteinander OÖ eine liebevolle kleine Aufmerksamkeit an das Team der ÖZIV-Arbeitsassistenz – ein herzliches Zeichen für die gelungene Zusammenarbeit!

Wir sagen DANKE für diesen inspirierenden Tag – und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Schritte im Sinne einer inklusiven und chancengerechten Arbeitswelt!

Die NEBA-Angebote Arbeitsassistenz und Betriebsservice sind kostenlos und werden zu 100 % vom Sozialministeriumservice gefördert.

NEBA NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ ARBEITSASSISTENZ
NEBA NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ BETRIEBSSERVICE
Sozialministeriumservice

Best-Practice:

Erfolgreiche bundesländerübergreifende Zusammenarbeit:
Schon im Vorfeld dieses Treffens zeigte sich, wie gut die überregionale Kooperation funktioniert: Eine Klientin, die ursprünglich in Linz durch Miteinander begleitet wurde, übersiedelte in den Bezirk Melk (Niederösterreich). Durch die enge Abstimmung beider Organisationen konnte die Betreuung nahtlos und ohne Unterbrechung durch das ÖZIV-Team übernommen werden.

Ziel war es, das bestehende Dienstverhältnis der Klientin nachhaltig abzusichern, den Arbeitgeber weiterhin professionell zu unterstützen und mögliche Herausforderungen rasch und lösungsorientiert zu bearbeiten.
Dieses Beispiel unterstreicht eindrucksvoll die Flexibilität und Wirksamkeit der Arbeitsassistenz über Bundesländergrenzen hinweg – zur direkten Entlastung und zum Nutzen von Klient:innen und Arbeitgeber:innen gleichermaßen.

Bezahlte Anzeige

FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Netzwerken im Golfclub Adamstal

Text: Rolanda Wittmann und Manuela Choudhry
Fotos: Claus Curn

vlnr.: WKNÖ-Bezirksstellenleiter Georg Lintner, Manuela Choudhry, Lisa Planer, Doris Wutzl, Birgit Glanninger, Sabrina Bauer, Lavinia Weissenböck, Barbara Vanicek, Hausherrin Rolanda Wittman, Michaela Wiesenhofer, Renate Kohl und FiW-Bezirksvorsitzende Veronika Nutz

Der Golfclub Adamstal gilt als einer der schönsten Golfplätze Europas – beeindruckend im Design und stets perfekt gepflegt. Bei einer Besichtigung der Anlage am 28.05.2025 konnten die Unternehmerinnen sich selbst von der Schönheit und Qualität überzeugen.

Auch das Netzwerken kam an diesem Tag nicht zu kurz: Beim gemütlichen Frühstück im Restaurant „Golf und Genuss im Adamstal“ hatten die Unternehmerinnen die Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Bezirksvorsitzende Veronika Nutz informierte über die geplanten Aktivitäten von „Frau in der Wirtschaft“, während ÖZIV-NEBA-Betriebsberaterin Manuela Choudhry die Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote der NEBA-Landschaft vorstellte.

Das NEBA Betriebsservice ist kostenlos und wird zu 100 % vom Sozialministeriumservice gefördert.

Ein herzliches Dankeschön geht an Hausherrin Rolanda Wittmann für den freundlichen Empfang im GC Adamstal und den spannenden Einblick in den Golfsport. Zusätzlich erhielten die Teilnehmerinnen hilfreiche Tipps beim Abschlagstraining vom Profi.

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice

NEBA NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ ARBEITSASSISTENZ
NEBA NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ BETRIEBSSERVICE
Sozialministeriumservice

Bezahlte Anzeige

10 JAHRE ÖZIV EINKAUFS-STRASSEN STUDIE

Text: Angelika Parfuss

Ist man auf der Suche nach Zahlen und Fakten zum Thema Barrierefreiheit und Menschen mit Behinderungen stellt man relativ rasch fest, dass hierzu in der Vergangenheit wenig bis kaum Datenmaterial veröffentlicht wurde. Auch nach 10 Jahren ist dieser Umstand evident. Um verstärkt auf die notwendige Barrierefreiheit der gebauten Umwelt hinweisen zu können, sind fundierte Datengrundlagen besonders wichtig.

Aus diesem Grund führte ÖZIV ACCESS seit 2014 regelmäßig Erhebungen der Barrierefreiheit in Österreichs Einkaufsstraßen durch. Diese Studie dient als Meta-Studie über alle bisherigen Erhebungen in den Jahren 2014-2024. Daten zu den Einkaufsstraßen in Wien wurden in den Jahren 2014, 2016, 2018, 2020 und 2024 erhoben. In den Jahren 2017 und 2019 wurden in größeren Städten in den Bundesländern Erhebungen durchgeführt (Eisenstadt, Hallein, Innsbruck, Stadt Salzburg, St. Pölten). Insgesamt wurden über 3.700 Geschäfte wiederholt erhoben.

Hintergrund der bisherigen Studien war, dass laut dem Bundesgesetz über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BGStG) seit dem Jahr 2016, nach einer 10-jährigen Übergangsfrist, Diskriminierungen durch Barrieren verboten sind. Das bedeutet unter anderem, dass Geschäftslokale einen stufenlosen Eingang haben sollten. Dieser Aspekt der Barrierefreiheit wurde in der vorliegenden Studie im Detail untersucht.

Ergebnisse Meta-Studie 2014-2024

Keine der erhobenen Straßen, sei es in Wien oder den Bundesländern, war zur Gänze barrierefrei / stufenlos nutzbar.

Das Ergebnis für Wien zeigt:
Die zugrunde liegenden Daten zeigen deutlich im Zeitverlauf von 10 Jahren gab es keine spürbare Verbesserung der Barrierefreiheit in den Wiener Einkaufsstraßen hinsichtlich stufenloser Geschäftslokale. Auch bei den meisten umgebauten Straßen hat sich die Barrierefreiheit nicht verbessert.

Nach der Art von Geschäften waren die Apotheken am besten erreichbar.

Am schlechtesten zugänglich waren die Friseur:innen.

Wiener Einkaufsstraßen nach Stufen	2014	2016	2018	2020	2024
Stufenlos zugänglich	41,3 %	44,5%	44,6%	41,7%	35,5%
1 Stufe	44,9 %	41,5 %	43,1%	42,8%	47,7%
2 Stufen	10,4 %	10,4 %	9,0%	11,1%	11,8%
3 Stufen	2,6 %	2,4 %	2,1%	2,8%	3,2%
Mehr als 3 Stufen	0,8 %	1,2 %	1,2%	1,6%	1,8%

Zusätzlich zeigt die Auswertung klar, dass bei allen Straßen die Mehrzahl der Geschäfte nur eine Stufe hatten (im Vergleich zu Geschäften mit zwei oder mehr Stufen), welche leichter entfernt werden könnte. In vielen Fällen ließen sich die einzelne Stufe durch eine entsprechende Anrampung beseitigen. Bauliche Anpassungen dieser Art sind in Wien bewilligungsfrei und können ohne großen administrativen Aufwand beseitigt werden.

Eine erhöhte Stichprobe im Jahr 2020 führte dazu, dass die Anzahl der durchschnittlichen stufenlosen Geschäfte in Wien von 44,6% auf 41,7% sogar sank. Im Jahr 2024 wurde das Sample eingeschränkt und auf umgebaute/ umgestaltete Straßen fokussiert. Daher kam es im Jahr 2024 durchschnittlich zu einer weiteren Senkung der stufenlos zugänglichen Geschäftslokale im Vergleich (2024: 35,5% stufenlose Geschäfte) zu den Ergebnissen aus dem Jahr 2020 (41,7% stufenlose Geschäfte).

Bei den Erhebungen in Wien hat sich nur das Ergebnis auf der Mariahilfer Straße verbessert. Die Umgestaltung von Straßen in Wien führte auch zu keiner Verbesserung der stufenlosen Geschäftslokale.

In den Bundesländern (mehrfach erhobene Städte: Innsbruck, Salzburg und St. Pölten) stagnierte das Ergebnis ebenfalls (2017: durchschnittlich 50,8% stufenlose Geschäfte, 2019: durchschnittlich 50,9% stufenlose Geschäfte).

Auch die Neugestaltungen in den Bundesländern, wie die Umgestaltung der Linzer Gasse (Salzburg) und der Kremser Gasse (St. Pölten) verbesserte die Stufenlosigkeit der Geschäfte nur geringfügig. In Salzburg wurde im Jahr 2017, bei der Ersterhebung, die Linzer Gasse umgebaut und konnte daher nicht gesamt erfasst werden. Dies wurde im Jänner 2020 nachgeholt. Daraus lässt sich eine minimale Steigerung der Barrierefreiheit (von 39,2%vor Umbau 2017 zu 40,0% nach dem Umbau 2020) ableiten. Der Umbau in der Kremser Gasse in St. Pölten hingegen führte zu einer Steigerung der Barrierefreiheit von 63,0% (2017) auf 74,1% (2019). Im Bereich des Umbaus wurde versucht das Straßenniveau an die Eingänge anzupassen.

Die Erhebungen zeigen deutlich:
bei der Barrierefreiheit von Geschäften in Einkaufsstraßen gibt es noch viel Luft nach oben.

VON SCHÖNBRUNN BIS JESOLO

Ein unvergesslicher CBMF-Sommer

Der Sommer 2025 des „Clubs behinderter Menschen und ihrer Freunde“ (CBMF) war von Abenteuern und strahlenden Gesichtern geprägt. Über die heißen Monate machten die Mitglieder zahlreiche unvergessliche Erfahrungen mit Tieren, Kultur und Badespaß. Der Höhepunkt des Sommers war dabei unser Strand- und Badeurlaub in Jesolo, Italien.

Badespaß in Jesolo

Gutes Essen, viel Bewegung, Sonne, Strand und Spaß. Das fasst den traditionellen Italienurlaub des CBMF in Jesolo zusammen. In zwei Gruppen reisten wir mit fünf Spezial-Rollstuhlkleinbussen Richtung Süden nach Italien. So ermöglichte der CBMF auch Mitgliedern mit erhöhtem Pflegebedarf die Teilnahme an der Reise und Erholungsurlaub. Zusätzlich sicherten die Fahrzeuge die Mitnahme notwendiger Hilfsmittel.

Von früh bis spät war Action im Hotelpool angesagt. Dort wurde geplanscht, gespielt und gemeinsam Sport betrieben. Und natürlich ließen wir uns den Strand und das Meer nicht entgehen. Dabei unterstützte und motivierte das CBMF-Team jene Rollstuhlfahrer:innen, welche das Meer zum ersten Mal erlebten.

Und dank barrierefreiem Strandzugang sowie speziellen Strand-Rollstühlen war die Mobilität auch am Sandstrand gewährleistet.

Bald hatten wir gemeinsam Spaß im mediterranen Wellengang und alle Bedenken waren zerstreut.

Die Abende ließen wir bei langen Spaziergängen entlang der kilometerlangen Einkaufsstraße Jesolos oder bei original-italienischem Gelato ausklingen.

Erkundungstour durch Caorle und Venedig

Dank der Busse konnten sich unsere abenteuerlustigen Mitglieder im Italienurlaub außerdem über zwei kulturelle Höhepunkte freuen. In der ersten Woche erkundeten wir gemeinsam die historische Lagunenstadt Venedig.

Dort wanderte unsere Gruppe vom Markusdom aus in Richtung der berühmten Rialto-Brücke durch die verwinkelten und farbenfrohen Gassen, wo sich unzählige Handwerksläden und Geschäfte aneinanderreihten. Nach einem leichten Mittagessen auf einem der vielen

einladenden, kleinen Plätze machten sich unsere Mitglieder dann wieder auf in Richtung Jesolo um sich über das Erlebte austauschen zu können.

In beiden Urlaubswochen besuchten wir auch das malerische Städtchen Caorle. Dort genossen wir nach einem Spaziergang entlang des Felsendammes und der historischen Altstadt eine neapolitanische Pizza. Nach unserer Erkundung betrachteten wir die Open-Air-Fotoausstellung an der Kirche über die „Prozession der Madonna im Meer". Eine große kirchlich-kulturelle Veranstaltung, welche alle fünf Jahre stattfindet und tausende Menschen nach Caorle pilgern lässt.

Tierische Begegnungen

Im Juni ging es für uns außerdem noch in den Tiergarten Schönbrunn.

Dort konnten wir die neuen Pandabären kennenlernen und bei einer beeindruckenden Show im Robbenbecken zusehen.

Ein ganz besonderer Moment war, als wir das neue Orang-Utan-Baby beim Spielen mit seiner Mutter beobachten durften.

Nur wenige Tage später wurde unser Vereinslokal in der Ausstellungsstraße für einen Nachmittag zum Streichelzoo. Es besuchten uns zwei Therapieponys.

Die CBMF-Mitglieder freuten sich über die freundlichen Tiere. Deren Ruhe half vielen, ihre Ängste, die Ponys zu berühren, zu überwinden, sich emotional zu öffnen und körperlich zu entspannen.

Im August begaben wir uns in die Wachau. Dort erwartete uns die „Crazy Donkey-Show" sowie ein herzhaftes Mittagessen. Die Show band mehrere unserer Mitglieder in die kleinen Theaterakte mit den Vierbeinern ein und zauberte Unsicherheiten in lachende Gesichter.

Der Kontakt mit den ruhigen, intelligenten Tieren war ein besonderes Erlebnis. Beim anschließenden Mittagessen im gutbürgerlichen Gasthaus tauschten wir dann unsere Eindrücke aus und stärkten uns bei herzhaftem Essen für die Heimreise.

Wir freuen uns bereits auf unsere nächsten Abenteuer.

SEEFESTSPIELE MÖRBISCH

Der Besuch musste vorzeitig abgebrochen werden

Seit nunmehr zweieinhalb Jahrzehnten ist es eine schöne Tradition für die Mitglieder des Club 81, die Generalprobe der Seefestspiele in Mörbisch zu besuchen. Dieses Engagement ermöglicht es uns, Kultur- und Freizeitangebote auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen. Dabei erfordert die Organisation solcher Ausflüge umfangreiche Vorbereitungen, darunter den Einsatz eines barrierefreien Reisebusses und die Sicherstellung von Assistenz durch das Rote Kreuz.

So war es auch in diesem Jahr. Am Dienstag, den 8. Juli, warteten unsere Mitglieder voller Vorfreude auf den bevorstehenden Besuch. Trotz der ungünstigen Wetterprognosen waren der Optimismus und die gute Laune unter den Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmern ungebrochen. Nach einem gemeinsamen Abendessen in der Andreas Csarda, wo wir seit vielen Jahren gerne vor der Veranstaltung einkehren, traten wir die Fahrt zur Seebühne an.

Leider mussten wir aufgrund des heftigen Winds und Regens erkennen, dass die Bedingungen nicht günstig waren, und entschieden uns schweren Herzens, die Veranstaltung vorzeitig abzubrechen und die Heimreise anzutreten. Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitglieder haben oberste Priorität, und in solchen Momenten ist das die richtige Entscheidung.

Trotz der Umstände konnte die gute Stimmung unter den Mitgliedern erhalten bleiben. Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die sich in die Organisation dieser Reise eingebracht haben. Ihr Engagement hat den Ausflug trotz der widrigen Umstände bereichert. Besonderer Dank gilt Elisabeth Brandl und Silvia Müller vom Roten Kreuz Prinzersdorf sowie Leo und Mathilde Lenonhartsberger vom Busunternehmen Baumfried aus Mitterkirchen.

Ein besonderes Dankeschön möchten wir auch an den NÖGUS und den Dachverband NÖ Selbsthilfe richten, die unser Kulturangebot in diesem Jahr erneut unterstützt haben. Wir blicken bereits mit Vorfreude auf die nächste Gelegenheit, gemeinsam kulturelle Erlebnisse zu genießen und hoffen auf besseres Wetter!

BOCCIA nimmt Fahrt auf

Eine tolle Leistung haben unsere Sportler:innen beim Boccia Cup in Krems abgeliefert. Bei der ersten Teilnahme an einem Turnier seit Entstehung des Boccia-Teams des ÖZIV Burgenland Para Sport im Jänner 2024 hat Gabriele den 1. Platz, Rainer den 3. Platz und Nicola den 5. Platz erreicht!
Gratulation an alle Teilnehmer:innen!

Die vielen Trainings der Spieler:innen machen sich bezahlt – zumeist Samstags geht's im Landessportzentrum VIVA zur Sache. Schnuppern ist erlaubt und erwünscht – einfach vorbeikommen, anmelden, informieren – Michael Streit steht mit Rat und Tat und Informationen zu Verfügung: michael.streit@oeziv-burgenland.at

Ein großes Dankeschön an den Lions Club Mittelburgenland für das Sponsoring über die Ausstattung für unsere Sektion ÖZIV Para Sport „Boccia"! Mit der eigenen Ausrüstung kann nun noch öfter und besser trainiert werden und weiteren Erfolgen steht nichts mehr im Weg! Boccia kann unabhängig von jeweiligen Behinderungen von Allen gespielt werden!

Bei der Übergabe der Ausrüstung waren anwesend: Präsident Manfred Seifert samt Vizepräsidentin Roswitha Kniesz-Seifert, Präsident Gerhard Köppel mit Vizebürgermeisterin Christina Köppel, Michael Streit, Trainerin Isabell Nagy und unser Medaillenträger Rainer Franz Sparr!

Vielen Dank für die großartige Unterstützung!

HAUTNAH MIT ECHSE, SCHLANGE & CO.

Rollinos auf Entdeckungstour

Im April hat sich die Kindergruppe des ÖZIV Burgenland in das Reich der Reptilien begeben. Unser Ausflug in den Reptilienzoo Forchtenstein war sehr aufregend und entsprechend gut besucht – wir mussten die große Gruppe aufteilen.

Sabine hat uns durch den Zoo geführt und uns viel erzählt. Auch über die einheimischen Schlangen haben wir viel erfahren. Vorbei an den Kaimanen, die uns ganz nah gekommen sind, durch den Gang gesäumt mit Schlangenterrarien – den einen oder anderen hat es da schon ein bisschen gegruselt. Die riesige Königskobra war beeindruckend!

Das Pantherchamäleon war hungrig und Sabine hat das wunderschöne Tier kurzerhand vor versammelter Menge gefüttert. Die große Bartagame hat die Streicheleinheiten ruhig über sich ergehen lassen. Die Schlange zu streicheln war für so manch einen eine Mutprobe – die haben alle bestanden und mit Unterstützung und Sicherheit haben sich dann alle getraut.

Nach der Führung konnten wir den Reptilienzoo noch auf eigene Faust erkunden und uns auch die vielen anderen Tiere anschauen.

Und weil unser Ausflug kurz vor dem Ostersonntag stattgefunden hat, hat der ÖZIV Burgenland Osterhase für jedes Kind auch noch eine Kleinigkeit mitgebracht!

Es war ein super aufregender toller Tag, den wir miteinander verbracht haben – Danke an den Reptilienzoo Forchtenstein, der mit einer ganz tollen Aktion dafür Sorge getragen hat, dass sich den kleinen Unkostenbeitrag alle leisten konnten. Und Danke liebe Sabine für die aufregende Führung!
Das war sicher nicht unser letzter Besuch...

INFOVERANSTALTUNG

„Barrierefrei Busfahren im Alltag“ mit Dr. Richard Busreisen, Stadt Villach und ÖZIV Kärnten

Text & Fotos: Nicole Peternell

Dr. Richard Transportmittel

v.l.n.r.: Susanne Fohn Präsidentin ÖZIV Kärnten, Stadt Villach, Dr. Richard Busreisen, Frau Eva Druck Bakk. BA

Ganz nach dem Motto „mit Dr. Richard fahren alle besser“ fand am 22.6. zusammen mit Dr. Richard Busreisen, der Stadt Villach und dem ÖZIV Kärnten eine Informationsveranstaltung zum Thema Barrierefrei Busfahren statt.

Zahlreiche Besucher:innen nutzten die Möglichkeit um sich genauer über die barrierefreien Angebote im öffentlichen Nahverkehr zu informieren, auszutauschen und sich ein Bild davon zu machen.

Zusammen mit Dr. Richard und der Stadt Villach wurden neue konkrete Lösungen gefunden und wichtige Anregungen gegeben.

Danke an alle Teilnehmer:innen und Mitwirkenden.

GEWINNSPIEL

„Mitglieder werben Mitglieder“

Text & Foto: Nicole Peternell

Mit dieser Aktion konnten unsere Mitglieder im Zeitraum vom 10.10. 2024 bis 30.06.2025 an unserem „MWM“-150 Euro-Gewinnspiel teilnehmen, ein neues Mitglied werben und diesem etwas Gutes tun.

Viele unserer Mitglieder freuten sich über diese Möglichkeit und nahmen begeistert am Gewinnspiel teil. Im Zuge dessen haben auch viele neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden und sich von unseren Sozialberaterinnen beraten lassen.

Unsere Präsidentin Susanne Fohn überreichte Herrn Alfred Riss den Hauptpreis über 150 Euro!

Der strahlende Gewinner zum ÖZIV Kärnten: „Vielen herzlichen Dank! Ich freue mich so sehr – damit kann ich mir die Anzahlung für mein neues Hörgerät leisten“.

Auch wir freuen uns sehr über diesen schönen Moment!

Herr und Frau Riss mit ÖZIV Kärnten Präsidentin Susanne Fohn

„PARCOURS DER SINNE“

Text: Nicole Peternell • **Fotos:** Jenny Bernthaler, Nicole Peternell

Alberto Fellner mit begeisterten Kindern bei unserer Rollstuhl-Station

Gebärdensprache-Station

Blindverkostung

Blindesntock-Parcours

Erstmals ging am 26. Juni im Stadtpark Spittal der ÖZIV Kärnten „Parcours der Sinne“ über die Bühne. Der Parcours begeisterte unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten die Besucher:innen auf mehreren Stationen nachfühlen, wie seh-, geh-, und hörbehinderte Menschen ihren Alltag erleben und bewältigen.

Unsere ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeiter:innen, die teilweise selbst betroffen sind, führten die Teilnehmer:innen einfühlsam durch die einzelnen Stationen.

Ob mit dem Rollstuhl Barrieren zu bewältigen, ohne etwas zu sehen einen Becher mit Wasser aufzufüllen, sich in Gebärdensprache mitzuteilen, mit einem Blindenstock einen Parcours zu meistern oder bei einer Blindverkostung seine Geschmacksnerven auf die Probe zu stellen – im „Parcours der Sinne“ konnte jede:r Besucher:in den oftmals schwierigen Alltag von Menschen mit Behinderungen nachempfinden.

Spittals Vizebürgermeisterin Angelika Hinteregger und ÖZIV Kärnten Präsidentin Susanne Fohn sowie ihr gesamtes Team freuten sich über das große Interesse und die Teilnahme. Vielen Dank an alle, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

BACKHENDLSCHMAUS

Text: Nicole Peternell
Fotos: privat

der Bezirksgruppe Feldkirchen

Am 24.05.2025 fand im Gasthaus Kramerwirt der Backhendlschmaus unserer BG Feldkirchen statt.

Zahlreiche Mitglieder konnten in gemütlicher Atmosphäre ihr Backhendl und viele weitere Köstlichkeiten genießen.

Danke an unsere BG Feldkirchen für die tolle Organisation und das gemütliche Beisammensein.

Backhendlschmaus

Susanne Fohn, Präsidentin ÖZIV Kärnten zu Besuch beim Backhendlschmaus der BG Feldkirchen

ALPAKA WANDERUNG

am 5. Juli der Bezirksgruppe Klagenfurt

Text: Nicole Peternell • **Fotos:** Robert Ozmec

Mitglied Paula Engel bei der Alpaka Wanderung

Die Bezirksgruppe Völkermarkt, allen voran unser Obmann Robert Ozmec, luden zu einer gemütlichen Alpaka Wanderung in der Natur ein. Hier konnte man kurz dem Alltag entfliehen und die freundlichen und sanftmütigen Tiere kennenlernen.

Bei diesem gemütlichen Spaziergang, den auch Rollstuhlfahrer:innen genießen können, waren alle Teilnehmer:innen mit voller Begeisterung dabei. Viele unserer Mitglieder, darunter auch Paula Engel, wanderten gemeinsam mit den flauschigen Tieren.

Alpaka Wanderung

Neben Spaß, Freude und Bewegung in der Natur, konnte man die neugierigen und frechen Tiere bei der Wanderung hautnah erleben. Diese Mensch-Tier-Interaktion ruft zu Gelassenheit und Ruhe auf.

Strahlende Kinder

Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit eines der Tiere abwechselnd zu führen. Egal ob Groß oder Klein – jeder erfreute sich bei dieser Wanderung und genoss die Zeit mit den Tieren.

Ein großes Dankeschön geht an unsere Bezirksgruppe Völkermarkt für diesen wunderschönen, unvergesslichen Nachmittag.

MEHR SELBSTSTÄNDIGKEIT DURCH INNOVATIVE MOBILITÄT

ÖZIV Landespräsident Roland Harrer testet den Elektrorollstuhl „hoss“

Anfang Juli 2025 unternahm ÖZIV Landespräsident Roland Harrer gemeinsam mit einem Klienten eine Reise nach Oberösterreich zur Firma hoss Mobility GmbH, um dort den innovativen Elektrorollstuhl „hoss“ im Rahmen einer Probefahrt persönlich zu testen. Das Ergebnis: Begeisterung auf ganzer Linie.

Der Klient zeigte sich sichtlich beeindruckt von den Möglichkeiten, die ihm der hoss eröffnet. Besonders hervorzuheben ist der Zugewinn an Unabhängigkeit und Selbstständigkeit – Aspekte, die für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen von enormer Bedeutung sind. Der hoss ist weit mehr als ein gewöhnlicher Elektrorollstuhl. Er steht für Freiheit, Flexibilität und Sicherheit in einem modernen Design.

Was macht den hoss so besonders?

Dank eines intelligenten Balancesystems, das kontinuierlich durch ein patentiertes Stützsystem überwacht wird, hält der hoss eigenständig das Gleichgewicht. Im Notfall fährt das Stützsystem innerhalb von Sekundenbruchteilen aus und bringt das Gerät sicher zum Stehen – ein großer Sicherheitsvorteil für die Nutzer:innen.

Der hoss kombiniert die Wendigkeit eines Indoor-Fahrzeugs mit der Robustheit eines Offroad-Geräts. Mit einer Reichweite von bis zu 60 Kilometern und einer Spitzengeschwindigkeit von 15 km/h eignet er sich für verschiedenste Einsatzbereiche – ob im Alltag, bei Ausflügen oder auf unwegsamem Gelände. Eine komfortable Sitzdämpfung sorgt zusätzlich für ein angenehmes Fahrerlebnis. Die intuitive Steuerung per Joystick macht die Bedienung einfach und präzise.

Für viele Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bedeutet der hoss ein Stück neue Lebensqualität. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, findet weiterführende Informationen sowie alle technischen Details auf der Website der Firma: **www.hoss-mobility.com**

ROBERT STOLZ REVUE IM SCHLOSS TABOR

Anfang August unternahmen ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bezirksgruppen des ÖZIV Steiermark einen Ausflug nach Schloss Tabor im Burgenland. Dort erhielten wir die Gelegenheit, die Generalprobe der Robert-Stolz-Revue zu genießen. Wie auch in den vergangenen Jahren war Manfred Seifert, Obmann des ÖZIV Burgenland, so großzügig, uns Freikarten für diese Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Wir alle haben die Revue sehr genossen und möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei Manfred Seifert bedanken – sowohl für die Karten als auch dafür, dass er stets an uns denkt und uns diese schöne Erfahrung ermöglicht.

ÖZIV STEIERMARK
INKLUSIV

SONNIGER TAGESAUSFLUG

Text: Christine Winter • **Fotos:** Christine Holzweber, Christian Zeilinger

Die ÖZIV-Bezirksgruppe Eisenerz unternahm am 10. Juni 2025 bei schönem Wetter mit 45 Mitgliedern einen Tagesausflug zur OM Milcherlebniswelt in Knittelfeld.

Während der Führung wurden uns die verschiedenen Aspekte der Milch nähergebracht. Von der Landwirtschaft über die Sortenvielfalt und Qualitätskontrollen bis hin zur Verarbeitung und zum Käsegenuss wurde alles rund um die Milch präsentiert.

Anschließend brachte uns das Busunternehmen Wagner über Hohentauern zur Edelrautehütte, wo wir ein leckeres Mittagessen genossen. Einige unserer aktiveren Reiseteilnehmenden besuchten den malerisch gelegenen Scheiblsee.

Die Rückfahrt über die Kaserau und durch das Gesäuse rundete unseren Ausflug perfekt ab.

ÖZIV Landesgruppe Steiermark – Österreichweite Zukunftsorientierte Interessenvertretung
8055 Graz, Triester Straße 388-390 | Telefon: 0316 - 82 33 46
E-Mail: landesgruppe@oeziv-steiermark.at | **www.oeziv-steiermark.at**

SONNIGES GRILLFEST

Anfang Juli veranstalteten wir bei unserem Vereinslokal unser alljährliches Grillfest. Der Wettergott hatte es gut mit uns gemeint. Bei herrlichem Sonnenschein verwöhnten wir unsere Gäste mit Gegrilltem und selbstgemachter Mehlspeisen.

Als Ehrengäste durften Julian Bauer und Günter Sallmutter Rudolf Kravanja (Präsident ÖZIV Bundesverband) sowie den Präsidenten des ÖZIV Steiermark, Roland Harrer, begrüßen. Vizepräsidentin Karin Eglau besuchte uns auch mit Mitgliedern ihrer Leibnitzer Bezirksgruppe. Auch Roswitha Stampfer von der BG Wolfsberg nahm mit einigen Mitgliedern am Grillfest teil.

Musikalisch umrahmte der Alleinunterhalter „Da Luis“ unsere Feier. Dieser wurde von Karl-Heinz Hojas, HoPo, gesponsert. Danke an Alle, die den Weg zu uns gefunden haben und mit uns einen schönen Tag verbrachten.

In diesem Sinne geht auch ein großes Dankeschön an die Grillmeister, allen Bäckerinnen, Kellnerinnen und freiwilligen Helfer:innen. Ohne diese wäre es nicht möglich, so ein Fest zu veranstalten.

LANDESMEISTERSCHAFTEN

Darts und Spangerlschießen

Darts Damen

Am 21. Juni dieses Jahres durften wir wieder die Landesmeisterschaft in Spangerlschießen und in Darts veranstalten. Mitglieder der Bezirksgruppen Voitsberg, Leibnitz, Bruck/Kapfenberg/Mürzzuschlag und Liezen nahmen daran teil.

Darts Herren

Wie auch in den Jahren davor, trugen wir diese im Lokal von Roland Peissl in Rosental aus. Ein ganz besonderes Dankeschön möchten wir im Namen des Vorstandes Roland Peissl aussprechen: er hat uns seine Location und seine wertvolle Zeit wieder kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Eröffnung dieser Landesmeisterschaft erfolgte durch den Bürgermeister von Rosental, Johannes Schmid. Danke Johannes für deinen Besuch.

Seit diesem Tag dürfen wir ihn auch als Mitglied begrüßen, was uns eine besondere Ehre ist. Nach spannenden und reibungslosen Kämpfen standen die Sieger:innen fest. Gestärkt vom Mittagessen und ausgestattet mit schönen Sachpreisen traten gegen 15 Uhr wieder alle die Heimreise an.

Spangerlschießen Damen

Spangerlschießen Herren

GELUNGENER AUSFLUG

Unser Ausflug führte uns am 18.07.2025 in Richtung Kärnten und wir konnten uns über 53 Mitreisende freuen.

Text: Helga Schmidl
Fotos: Josef Korp und Helga Schmidl

Gut gelaunt und voller Vorfreude fuhren wir mit dem Bus bereits um 7.00 Uhr nach „Affenberg Landskron“, wo wir um 9.15 eine Führung mit einer Tourguide, die gleich-zeitig als Betreuerin der Tiere fungierte, erhielten.

Der Affenberg besteht seit 1996 und es leben 180 Japanmakaken in einem ca. 4.5 Hektar großem Waldstück. Der jüngste ist gerade 5 Monate alt. Alle waren sehr friedlich und ließen sich durch uns nicht stören.

Unsere Guide kannte die Namen jedes einzelnen Affen. Sie erzählte uns alles Wissenswerte über das Leben der Tiere und deren Sozialverhalten in freier Natur. Wir konnten auch schwimmende und tauchende Affen beobachten. Ein weiteres Highlight war ein Geschicklichkeitsspiel, welches nur 5 der Affen beherrschen.

Dieser Besuch war für uns ein unvergessliches Erlebnis und kann nur weiterempfohlen werden.

Anschließend ging es zu einer Besichtigungsfahrt mit dem Bummelzug durch Velden. Dieser sehr gepflegte Kurort strahlt ein ganz besonderes Flair aus und wurde als Film-

kulisse für „ein Schloss am Wörthersee“ bekannt.
Er besticht auch durch seine berühmten Sehenswürdigkeiten, wie z.B. Schloss Velden, Casino, den Kaiserbrunnen sowie den zahlreichen Hotels, Villen und Kirchen.

Nach dem Mittagessen, welches wir im Gasthaus Fruhmann in Wernberg einnahmen, ging es weiter zu einer 2½-stündigen Schifffahrt am Ossiacher See. Diese haben wir sehr genossen.

Zum Abschluss kehrten wir noch im Restaurant Mochoritsch am Griffen ein und ließen den Tag bei einem guten Kaffee oder Eisbecher gemütlich ausklingen.
Danach traten wir müde, aber gut gelaunt die Heimfahrt an und freuen uns schon auf ein Wiedersehen beim nächsten Ausflug. Ein großes Dankeschön an unseren Buschauffeur Hansi, der uns alle wieder sicher nach Hause brachte.

EIN SOMMERFEST WIE AUS DEM BILDERBUCH!

Die Sonne lachte – und alle lachten mit

Wenn man das perfekte Sommerfest malen müsste, würde es wohl genauso aussehen, wie jenes, das Mitte August 2025 in Leibnitz, Marenzipark, stattfand: strahlend blauer Himmel, kein Wölkchen weit und breit, Temperaturen, die sogar das Grillwürstel ins Schwitzen brachten – und dazu eine Stimmung, die besser war als jeder Sommerhit.

Schon beim Betreten des Festgeländes roch es herrlich nach Kotelett, Grillwürstel und frisch gemachtem Erdäpfelsalat. Wer da nicht sofort Hunger bekam, musste entweder schon drei Teller gegessen haben – oder war Vegetarier. Dazu gab es erfrischende Getränke und eine musikalische Untermalung der Gruppe GK3.

Besonders erfreulich: Das Fest war heuer so gut besucht, dass man fast glauben konnte, es gäbe Freibier – doch nein, die Menschen kamen schlichtweg gerne! Kein Wunder, schließlich gaben sich auch zahlreiche Ehrengäste die Ehre: Bürgermeister Daniel Kos, Stadtrat Thomas Sammer, die Gemeinderäte Herta Kriegl-Lösch, Hildegund Feuerbach, Heinz Kossek, Roland Haas, Wolfgang Friedrich und Werner Strohmaier, vom ÖZIV Bundesverband Präsident Rudolf Kravanja, den Präsidenten des ÖZIV-Steiermark Roland Harrer sowie unseren Ehrenobmann der Bezirksgruppe Leibnitz, Alfred Eglau, alle waren dabei und unterhielten sich prächtig.

Ein echtes Highlight war wieder das traditionelle Schätzspiel. Mit gespitzten Ohren, hochkonzentriertem Blick und einem Hauch von Glücksspieler-Instinkt versuchten die Gäste, die richtige Zahl zu erraten. Am Ende gab es viele glückliche Gewinner – und mindestens genauso viele, die schworen: „Nächstes Jahr lieg ich sicher nur knapp daneben!“

Doch was wäre so ein Sommerfest ohne die vielen fleißigen Hände im Hintergrund? Vom Grillmeister bis zum Losverkäufer, von der Dekorationsfee bis zum Getränke Servierer – überall halfen engagierte Freiwillige mit. Ihnen gebührt ein besonders herzlicher Dank, ebenso wie den großzügigen Sponsoren, ohne die so manche Idee wohl nur eine Idee geblieben wäre.

Dieses Sommerfest hatte alles, was man sich wünschen konnte – Sonnenschein, gute Laune, volle Teller, volle Bänke und volle Gewinnlisten. Wer nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst.

10. LANDESMEISTERSCHAFT IM DARTS UND SPANGERLSCHIESSEN

Ein sportliches Fest voller Freude und Spannung

Im Juni fand in Voitsberg die 10. Landesmeisterschaft im Darts und Spangerlschießen statt. Austragungsort war wie in den vergangenen Jahren der bewährte und beliebte BSD Darts Rosental, der sich erneut als idealer Gastgeber erwies.

Die Veranstaltung bot spannende Wettkämpfe, bei denen der Spaß und die Freude am gemeinsamen Sporttreiben stets im Vordergrund standen. Gleichzeitig war auch der sportliche Ehrgeiz deutlich zu spüren – insbesondere beim Darts kam es zu packenden Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg.

Ein besonderer Dank gilt dem Betreiber des BSD Darts Rosental, Roland Peißl, der mit seiner perfekten Organisation maßgeblich zum reibungslosen Ablauf beigetragen hat. Lieber Roland, danke für deinen unermüdlichen Einsatz und dein Engagement – du hast wieder einmal großartige Arbeit geleistet!

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Ein ausgezeichnetes Mittagessen trug dazu bei, dass alle Teilnehmenden mit neuer Energie in die nächsten Runden starten konnten.

Am Ende der gelungenen Veranstaltung wurden die Siegerinnen und Sieger in den Disziplinen Darts und Spangerlschießen – jeweils in der Männer- und Frauenwertung –gekürt.

Ergebnisse:

Das Ergebnis bei den Herren 2025 Dart:
1. Platz Markus Koller
2. Platz Horst Zingl
3. Platz Roland Harrer

Das Ergebnis bei den Damen 2025 Dart:
1. Platz Ilonka Geigenberger
2. Platz Renate Wohlbart
3. Platz Andrea Bauer

Das Ergebnis bei den Herren 2025 Spangerlschießen:
1. Platz Nikolaus Gaukler
2. Platz Hubert Bogensberger
3. Platz Josef Korp

Das Ergebnis bei den Damen 2025 Spangerlschießen:
1. Platz Gabi Ofner
2. Platz Gerti Hohl
3. Platz Brigitte Pay

Alle Teilnehmenden durften sich über tolle Sachpreise freuen.

Ein herzliches Dankeschön gilt zudem allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz, ihrer Zeit und ihrem Herzblut diesen besonderen Tag überhaupt möglich gemacht haben.

Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächste Landesmeisterschaft und bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre Teilnahme und Unterstützung!

PRÄSENTATION DES SOZIALROUTENPLANS

für Tirol mit Beteiligung des ÖZIV Tirol – Ein digitaler Wegweiser in sozialen Notlagen

Text: Simone Pittl / Hannes Lichtner
Foto: Land Tirol/Reiter

Obwohl es in Tirol zahlreiche Unterstützungsleistungen gibt, ist es für Betroffene, darunter viele Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, auf Grund der oftmals komplexen Fragestellungen mitunter schwer, das richtige Angebot für das jeweilige Anliegen zu finden. Der Sozialroutenplan soll dem entgegenwirken und ist ab sofort in digitaler Form verfügbar. Die zahlreich bestehenden Hilfs- und Förderangebote in Tirol werden auf dieser digitalen Informationsplattform gebündelt und können bei diversen Fragestellungen schnell und einfach Orientierung geben. Anfang Juni wurde der digitale Sozialroutenplan von Soziallandesrätin Eva Pawlata, Projektleiter Andreas Exenberger von der Universität Innsbruck und Hannes Lichtner, Geschäftsleiter des ÖZIV Tirol – der als Projektpartner mit beteiligt war, im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz präsentiert.

Im digitalen Sozialroutenplan wurden rund 2000 Unterstützungsangebote von 400 unterschiedlichen Organisationen tirolweit zusammengetragen. Diese können durch eine benutzer:innenfreundliche Such- und Filterfunktion gezielt thematisch oder auch nach regionalen Gesichtspunkten abgerufen werden. Das Themenangebot reicht hierbei von den Themen Finanzen, Gesundheit, Beziehung und Gewalt über Wohnen und Recht bis hin zu spezifischen Angeboten für Menschen mit Behinderungen oder für Kinder und Jugendliche.

„Soziale Sicherheit beginnt mit guter Information. Der Sozialroutenplan ist ein wichtiges Instrument, über das Menschen in ganz Tirol rasch und gezielt die Unterstützung finden können, die sie brauchen. Die zentrale, digitale Plattform ist flexibel, niederschwellig und barrierefrei – und zeigt, dass soziale Teilhabe nur dann gelingt, wenn alle Zugang zu Informationen haben, unabhängig von Sprache, Behinderung oder Lebenssituation“, betont LR^{in} Pawlata.

Ausgangspunkt für die Entwicklung eines digitalen Sozialroutenplan Tirol war die gedruckte Broschüre “Sozialroutenplan Innsbruck”, der bereits seit 2004 für die Stadt Innsbruck angeboten wird und in ähnlicher Form auch für die Stadt Salzburg besteht. Der digitale Sozialroutenplan ist somit Teil des digitalen Sozialroutenplans für Westösterreich und wurde unter der Leitung der Universität Innsbruck von insgesamt 22 Einrichtungen aus Tirol, Vorarlberg und Salzburg entwickelt – darunter fünf wissenschaftliche Partner, drei IT-Unternehmen und 14 Sozialeinrichtungen wie auch der ÖZIV Tirol.
Gefördert wurde das Projekt von der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Rahmen des Programms “Laura Bassi 4.0” und wird auch vom Land Tirol im Jahr

2025 mit 35.000 Euro unterstützt.

„Barrierefreiheit, Usability und Anti-Diskriminierung sind die zentralen Grundprinzipien des Sozialroutenplans und waren auch bei der Entwicklung ein Kernanliegen. Die Plattform wird aber auch für die Einrichtungen selbst einen großen Mehrwert bringen – durch mehr Sichtbarkeit und die Möglichkeit, sich mit ähnlichen Organisationen zu vernetzen“, sagt ÖZIV Tirol Geschäftsführer Hannes Lichtner.

Die Plattform wird vom Verein unicum:mensch betreut, welcher sich auch um die weitere Qualitätssicherung und Aktualisierungen kümmert.

Neben Hilfesuchenden soll sie auch Fachkräften als Informationsquelle dienen und Organisationen wie den ÖZIV Tirol auch besser auffindbar machen. Ein wesentlicher Grund, warum sich auch der ÖZIV Tirol an dieser Entwicklung beteiligt hat!

Der digitale Sozialroutenplan Tirol ist
unter dieser Adresse zu finden:
www.sozialroutenplan.at/de/tirol

VOM MINIGOLFEN ZUM BURGBESUCH BIS ZUR SCHOKOLADE-VERKOSTUNG

Es war wieder einiges los in den ÖZIV Tirol Bezirksvereinen

Text: Simone Pittl
Foto: ÖZIV Bezirksvereine

Immer wieder lassen sich unsere Vorstände in den Bezirksvereinen für ihre Mitglieder tolle und vielfältige Freizeiterlebnisse einfallen. Gemeinsamkeiten pflegen, sich gegenseitig unterstützen und zusammen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen - das sind die Kernbereiche unserer ÖZIV Tirol Bezirksvereine.

So veranstaltete der **Bezirksverein Kitzbühel** am 14. Juni 2025 in der Minigolfanlage im Salvenaland in Hopfgarten bereits zum neunten Mal das Minigolf-Spaßturnier. Mit viel Elan und Spaß waren die Teilnehmer:innen bei strahlendem Sommerwetter bei der Sache. Zudem gab es noch ein Schätzspiel, bei dem das Gewicht eines von der Schaukäserei Kasplatzl gesponserten Jausenkorbes erraten werden sollte - Dagmar Reicht (Foto) gab die genaueste Schätzung ab. Rudi Eder konnte sich zum Minigolf-Bezirksmeister des Turniers krönen. Den zweiten Platz erreichte Frau Ramazan und Dritter wurde Lorenz Ritter.

Der **ÖZIV Tirol Bezirksverein Innsbruck** organisierte am 24. Mai 2025 einen Ausflug zur Burg Ehrenberg. Zahlreiche Teilnehmer:innen wurden in Ehrenberg mit einer netten Begrüßung vom Geschäftsführer des Vereins Burgenwelt Ehrenberg, Armin Walch, empfangen. Da weite Teil der Anlage mit Schrägaufzügen erschlossen sind und der oberste Teil, „Schlosskopf“, rollstuhl-

gerecht begehbar gemacht worden ist, konnten die Ruine samt Ausstellungen weitgehend barrierefrei besichtigt werden.

Nach Laas in Südtirol zur Laaser Marmorwelt ging es für den **Bezirksverein Landeck-Imst**. Dort konnten eindrucksvolle Exponate bestaunt werden und Näheres zur beeindruckenden Geschichte des Laaser Marmors erfahren werden.

Im Anschluss gab es eine Schokoladen-Verkostung bei der Firma „Venustis“, die neben Schmuckstücken aus Laaser Marmor auch kulinarische Köstlichkeiten und Pralinen aus dem Vinschgau anbietet.

Es waren rundum gelungene Ausflüge und Aktivitäten mit vielen guten Gesprächen und vor allem viel Spaß – das zeigt, was mit ehrenamtlichem Engagement gemeinsam möglich ist!

Auch Sie wollen sich beim ÖZIV Tirol ehrenamtlich engagieren!?

Dann melden Sie sich bei:

Katharina Loistl - ÖZIV Tirol
Tel.: 0512/ 57 19 83
E-Mail: office@oeziv-tirol.at

BESICHTIGUNG DES NEUEN SEEBADES IN BREGENZ

Mitte Mai durften wir im Rahmen eines kurzfristig anberaumten Termins das neue Seebad in Bregenz besichtigen – mit einem klaren Fokus auf Barrierefreiheit.

Wir freuen uns besonders, dass ÖZIV ACCESS (Beratungen zur Barrierefreiheit) von

der Stadt Bregenz beauftragt wurde, die barrierefreie Ausführung aktiv mitzugestalten. Seit der Erstbesprechung im Jahr 2022 sind wir bzw. ÖZIV ACCESS im Austausch mit Architekten und der Stadt Bregenz. Das neue Seebad Bregenz - ein gelungenes Beispiel dafür, wie durch Zusammenarbeit und frühzeitige Einbindung von Fachexperten bzw. im Rahmen der Partizipation Inklusion im öffentlichen Raum konkret umgesetzt werden kann.

Wir bedanken uns bei der Stadt Bregenz und allen Beteiligten für das offene Ohr und die Bereitschaft zur barrierefreien Planung und Ausführung.

Homepage:
www.seebad-bregenz.at

BESICHTIGUNG STRANDBAD HARD

Am 23. Juli 2025 haben Präsidentin Karin Stöckler und Vizepräsident Georg Fritsch gemeinsam mit Behindertenanwältin Christine Steger und Bgm. Martin Staudinger das Strandbad Hard besichtigt, um zu überprüfen, ob die ÖZIV Empfehlungen während der Planungsphase umgesetzt wurden.

Ein Pool-Lift ermöglicht das Umsetzen vom Rollstuhl in den Pool und kann auch auf dem schwimmenden Badesteg in den See umgesteckt werden. Weiters steht auch ein Schwimmrollstuhl zur Verfügung, mit dem man in den See geschoben werden kann.

Lobenswert auch das großzügige Behinderten WC, auch zum Umkleiden mit Liege.

Bei diesem Praxistest wurden u.a. Verbesserungen z.B. im Bereich der Kommunikation oder eine bis zum Poollift befestigte Rollspur angeregt.

Auf jeden Fall darf man der Gemeinde Hard zu dem schönen Strandbad gratulieren!

Danke, dass auch der ÖZIV als Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen partizipativ mit eingebunden wurde.

SPENDEN SIE AN DEN ÖZIV BUNDESVERBAND!

Treue Leser:innen der ÖZIV INKLUSIV wissen, dass sich der ÖZIV Bundesverband unermüdlich für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen einsetzt. Mit zielgerichteter und konsequenter Interessenvertretung, Hintergrundgesprächen mit politischen Entscheidungsträger:innen, starken Kooperationen mit anderen Organisationen, Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen (Protest-)Aktionen und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit verfolgt der ÖZIV Bundesverband das Ziel, eine barrierefreie und inklusive Gesellschaft Realität werden zu lassen.

Es ist aber auch bekannt, dass es aufgrund der budgetären Situation Österreichs zu Sparmaßnahmen in vielen Bereichen kommt – und der Behindertenbereich ist davon leider nicht ausgenommen. Damit wird es auch für den ÖZIV Bundesverband nicht leichter, seine umfassenden Aktivitäten aufrecht zu erhalten.

„Wir wollen uns weiterhin mit vielfältigen Aktivitäten umfassend und laut für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einsetzen.“, bekräftigt Rudolf Kravanja, Präsident des ÖZIV Bundesverbands, die Zukunftsvision des Verbands „Um dies auch in Zukunft erfüllen zu können, ersuchen wir um finanzielle Unterstützung unserer Arbeit!“

Spenden an den ÖZIV Bundesverband können **steuerlich geltend** gemacht werden. Wer lohn- oder einkommensteuerpflichtig ist, kann mit diesen Spenden an den ÖZIV Bundesverband seine Steuern mindern. Wer das möchte, muss bei der Einzahlung Vor- und Zunamen, sowie Geburtsdatum bekanntgeben. Seit 1.1.2017 sind wir als Organisation verpflichtet, diese Daten dem BMF zu melden. Die Spende wird dann automatisch im Jahresausgleich berücksichtigt.

Gespendet werden kann natürlich auch direkt an Landes- und Bezirksgruppen – in diesem Fall wäre mit den jeweiligen Vereinen direkt Kontakt aufzunehmen.

Falls Unternehmen den ÖZIV Bundesverband finanziell unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte telefonisch bzw. unter redaktion@oeziv.org für konkrete Möglichkeiten!

Spendenkonto des ÖZIV

IBAN: AT51 1100 0094 9332 4900
BIC: BKAUATWW
UniCredit Bank Austria AG

ORF FÜR DICH UND MICH UND ALLE.

Bezahlte Anzeige

Empfänger

Retouren an: ÖZIV Bundesverband, 1110 Wien, Hauffgasse 3-5, 3. OG

Bezahlte Anzeige

Anwältin für Gleichbehandlungsfragen
für Menschen mit Behinderungen

Die Behindertenanwaltschaft berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei Verbrauchergeschäften und in der Bundesverwaltung.

Die Behindertenanwaltschaft steht Ihnen für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung.

Kontakt:
- Anschrift: Behindertenanwaltschaft, Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
- ✆ 0800 80 80 16 (gebührenfrei)
- Fax: 01 7189470 3942
- E-Mail: office@behindertenanwaltschaft.gv.at

Beratungszeiten: Montag-Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr und nach Terminvereinbarung

Nähere Informationen unter www.behindertenanwaltschaft.gv.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1110 Wien. Aufgabepostamt 2700 Wr. Neustadt. Zusätzliche Aufgabepostämter: 6900 Bregenz, Seestraße; 6020 Innsbruck, Hauptpostamt; 8010 Graz, Hauptpostamt; 8605 Kapfenberg, Wienerstraße; 7000 Eisenstadt, Hauptpostamt; 9500 Villach, Hauptpostamt; 3100 St. Pölten, 1080 Wien, Bennogasse; 5020 Salzburg, Bahnhofspostamt.

P.b.b. Zulassungsnummer GZ15Z040585 N